



# Oberriedner Brief

Informationen aus der Gemeinde  
Nr. 134, Mai 2009

**Juni Gemeindeversammlung**

**Rechnung 2008**

**Schule – Ressort Schülerbelange**

# Editorial

Liebe Oberriednerinnen, liebe Oberriedner



Mit einem überaus deutlichen Mehr von rund 83% haben Sie am 17. Mai die Zustimmung zur neuen Gemeindeordnung beschlossen. Damit ist der Zusammenschluss der Schulgemeinde und der politischen Gemeinde Tatsache. Die in der Verwaltung schon über viele Jahre gelebte Zusammenarbeit wird damit auch in der politischen Führung abgebildet. Diese deutliche Zustimmung darf zum einen sicher als Vertrauensbeweis für Behörden und Verwaltung gewertet werden. Zum andern ist es aber auch Ausdruck des Willens, die eigene Gemeinde zu stärken und über zeitgemässe Strukturen sowie eine kohärente politische Führung zu verfügen. Beide Ansprüche werden mit der neuen Gemeindeordnung erfüllt. Persönlich bin ich überzeugt, dass mit diesem Schritt der Weg für eine noch intensivere Zusammenarbeit über alle Bereiche unseres Gemeindelebens hinweg geebnet wurde und den Anforderungen unserer Zeit die besten möglichen Lösungen gegenübergestellt werden können. Behörden und Verwaltung werden – wie bis anhin – auch mit den erweiterten Kompetenzen und der gestiegenen Verantwortung sorgsam umgehen. Oberster Grundsatz für das Handeln in Politik und Verwaltung wird weiterhin das Wohl der Oberriednerinnen und Oberriedner sein. Für Behörden und Mitarbeitende wird nun der Prozess der Umsetzung beginnen. Dazu ist bis zu den Gesamtrenovierungswahlen im Frühling 2010 noch einiges an Arbeit zu leisten, damit die neu gewählten Behörden in den nun von den Stimm-

berechtigten beschlossenen Strukturen die nächste Legislatur beginnen können. Mit dem konstruktiven Geist, der schon die Vorbereitung dieser Abstimmung geprägt hat, werden wir auch die noch zahlreichen offenen Detailfragen pragmatisch lösen können. Die kommende Gemeindeversammlung vom 25. Juni wird eine reich befrachtete Traktandenliste zu bearbeiten haben. Neben der Beratung der Rechnung 2008, welche sehr erfreulich abschliesst, sind weitere wichtige Geschäfte für unsere Gemeinde zu beschliessen. Mit der Gründung der Zimmerberg Informatik AG soll die erfolgreiche operative Zusammenarbeit der Gemeinden Horgen, Thalwil und Oberrieden im Bereich der Informatik nun auch rechtlich und organisatorisch in eine passende Struktur gebracht werden. Handfester ist das Geschäft über die Erweiterung der Genossenschaft für Alterswohnungen. Durch den Bau von 14 neuen Wohnungen zwischen GAWO und Gemeindehaus soll dem Bedarf an altersgerechtem Wohnraum in unserem Dorf entsprochen werden. Damit das Projekt realistisch beurteilt werden kann, sind entsprechende Visiere gestellt worden. Die Genossenschaft hat das Projekt bereits überaus deutlich gutgeheissen. Nun liegt es an der Gemeinde, ihren Anteil zu beschliessen. Ich freue mich schon jetzt auf eine sachliche Diskussion und weitsichtige Entscheide.

Freundliche Grüsse



Ihr Martin Arnold, Gemeindepäsident

## Impressum

### Herausgeberin

Gemeinde Oberrieden

### Redaktionsleitung

Özlem Oezcan (Politische Gemeinde)

### Redaktionskommission

Margrit Angst (Katholische Kirchgemeinde)

Susi Fröhlich (Schulgemeinde)

Esther Kummer (Reformierte Kirchgemeinde)

Der nächste Oberriedner Brief erscheint am 21. August 2009,  
Redaktionsschluss: 30. Juli 2009.

### Redaktionsadresse

Gemeindeverwaltung

Redaktion Oberriedner Brief

Alte Landstrasse 32, 8942 Oberrieden

Telefon 044 722 71 10, Fax 044 722 71 85

E-Mail: [Gemeindekanzlei@oberrieden.ch](mailto:Gemeindekanzlei@oberrieden.ch)

### Gestaltung/Druck/Auflage

Stutz Druck AG, Wädenswil, 2800 Expl.

### Titelseite

Frühling in Oberrieden



# Inhalt

<b>4</b>	Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2009
<b>5</b>	Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2009, Vorschau
<b>12</b>	Rechnung 2008
<b>15</b>	Zivilstandsnachrichten
<b>16</b>	Impressionen zur Exkursion «Gemeindeverwaltung» / Tag der offenen Tür
<b>17</b>	Gemeindepolizei Oberrieden
<b>18</b>	Interview mit Thomas Baumann – neuer Präsident Open Air Oberrieden
<b>19</b>	Ressort Schülerbelange
<b>20</b>	Externe Schulevaluation
<b>21</b>	«Wenn das andere Geschlecht spannend wird ...»
<b>23</b>	Der Reformator Johannes Calvin
<b>24</b>	Glaubenssache – vier Updates zum «Buch der Bücher»
<b>25</b>	Ferienlager zu Hause 2009
<b>27</b>	Fortbildungsschule Oberrieden
<b>28</b>	Sprachkurse Oberrieden
<b>30</b>	Kreuz und quer
<b>35</b>	Persönlich: Margrit Angst

Beilage: Veranstaltungskalender



# Traktandenliste

## Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2009

Der Gemeindeversammlung vom **Donnerstag, 25. Juni 2009, 20.00 Uhr in der Pünthalle**, werden gestützt auf die vom Gemeinderat und der Schulpflege gefassten Beschlüsse die folgenden Traktanden vorgelegt:

### POLITISCHE GEMEINDE

- ❶ Antrag des Gemeinderates betreffend Gemeinde-Informatik, Gründung einer Aktiengesellschaft (Zimmerberg Informatik AG – ZI AG) durch die Gemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil
- ❷ Antrag des Gemeinderates betreffend Kreditbewilligung für den Bau des gemeindeeigenen Teils der Unterniveaugarage beim Alterswohnhaus im Spielhof, Genehmigung des Baurechtsvertrages sowie Gewährung eines Darlehens
- ❸ Antrag des Gemeinderates betreffend Bewilligung eines Gemeindebeitrages von Fr. 250 000.– an die Renovation der denkmalgeschützten Kirche der evang.-ref. Kirchgemeinde Oberrieden sowie Gewährung eines Darlehens
- ❹ Antrag des Gemeinderates betreffend Abnahme der Jahresrechnung 2008 des Politischen Gemeindegutes

### POLITISCHE GEMEINDE UND SCHULGEMEINDE

- ❺ Antrag der Schulpflege und des Gemeinderates betreffend Neubau Sporthalle Langweg (inkl. Beach-Sportanlage und 80-Meter-Laufbahn), Genehmigung Bauabrechnung

### SCHULGEMEINDE

- ❻ Antrag der Schulpflege betreffend Einführung der Schulsozialarbeit an der Schule Oberrieden ab Januar 2010
- ❼ Antrag der Schulpflege betreffend Abnahme der Jahresrechnung 2008 des Schulgutes

**UMFRAGE** (mit anschliessendem Apéro)

### Stimmberechtigung

Alle in der Gemeinde niedergelassenen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften.

### Weisungsheft

Das Weisungsheft wurde nur noch denjenigen Stimmberechtigten per Post zugestellt, welche eine schriftliche Bestellung bei der Einwohnerkontrolle hinterlegt haben. Weitere Exemplare können am Schalter der Einwohnerkontrolle oder via E-Mail [einwohnerkontrolle@oberrieden.ch](mailto:einwohnerkontrolle@oberrieden.ch) bezogen werden. Zudem kann der Weisungstext auch auf der Homepage der Gemeinde Oberrieden unter [www.oberrieden.ch](http://www.oberrieden.ch) gelesen und ausgedruckt werden.

### Aktenauflage und Stimmregister

Die Akten, Anträge und das Stimmregister liegen seit 25.5.2009 während der Bürozeiten in der Gemeindeverwaltung (Gemeindekanzlei, 1. Stock) zur Einsicht auf.

8942 Oberrieden, 29. Mai 2009

**GEMEINDERAT OBERRIEDEN**



# Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2009, Vorschau

Von **Thomas Dischl**, Gemeindeschreiber

## Gemeindeinformatik, Gründung einer Aktiengesellschaft durch die Gemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil

Seit April 2006 arbeiten die Gemeinden Horgen, Thalwil und Oberrieden im Bereich Informatik zusammen. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit soll nun mit der Gründung eines gemeinsamen Informatikunternehmens per 1. Januar 2009 fortgeführt und weiter entwickelt werden. Die Informatik stellt heute nicht nur eine wichtige Schlüsselressource dar, sondern ist auch zu einem wichtigen Kostenfaktor geworden. Klare Ausrichtung an den Kundenbedürfnissen und den Geschäftsprozessen, einheitliche Standards und Volumenbündelung bei Beschaffungen sind deshalb zentrale Voraussetzungen für eine effiziente und kostengünstige Informatikinfrastruktur.

### Das Erbringen von Informatikleistungen ist keine Kernaufgabe der Gemeinde

Das Erbringen von Informatikleistungen ist keine hoheitliche Aufgabe und stellt somit auch keine Kernaufgabe der Gemeinden dar. Aus diesem Grund wurden in den vergangenen Jahren sowohl beim Bund als auch bei Kantonen und Gemeinden zahlreiche Reorganisationen im Bereich der Informatik umgesetzt. Ziel war stets, die Auslagerung der nicht-hoheitlichen Aufgaben und damit einhergehend die Stabilisierung der Informatikausgaben sowie die Herstellung der Kostentransparenz. So wurde zum Beispiel schon vor einiger Zeit das Regionale Informatikzentrum Wetzikon gegründet, das für mehrere Gemeinden und Organisationen zentral die Informatikleistungen erbringt. Das Regionale Informatikzentrum Wetzikon ist seit 2007 eine privatrechtliche Aktiengesellschaft.

### Bisherige Zusammenarbeit zwischen Horgen, Thalwil und Oberrieden erfolgreich

Im Dezember 2005 haben die Gemeinden Horgen, Thalwil und Oberrieden beschlossen, im Bereich Informatik zusammenzuarbeiten. Zu diesem Zweck wurde die Zimmerberg Informatik (ZI) gegründet. Die ZI ist organisatorisch ein Dienstleistungszentrum der Gemeinde Thalwil, hat seinen Standort jedoch in Horgen. Seither

erbringt die ZI zentral für alle drei Vertragsgemeinden die Informatikdienstleistungen. Seit Frühjahr 2009 werden diese Leistungen auch in der Gemeinde Hirzel auf der Basis eines Anschlussvertrages erbracht.

### Vorhandenes Synergiepotenzial ausschöpfen

Mit der heutigen Organisationsform der ZI kann das mögliche Synergiepotenzial zu wenig ausgeschöpft werden. Nur die klare rechtliche Trennung zwischen Leistungserbringer und Leistungsbezüger mit schriftlich abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen und einer transparenten Kosten- und Leistungsrechnung führt letztlich zu einer an den Bedürfnissen der Geschäftsprozesse ausgerichteten Informatikinfrastruktur und einer transparenten Kostenstruktur. Erfahrungen aus anderen, vergleichbaren Projekten sowie eigene Abklärungen zeigten, dass die privatrechtliche Aktiengesellschaft als Rechtsform für den Leistungserbringer das geeignete Modell darstellt, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

### Ziele der Zusammenarbeit

- Ausrichtung der Informatik auf die Bedürfnisse der Gemeinden durch eine zentrale Steuerung der Informatik
- Stabilisierung der Informatikkosten durch Einführung einheitlicher Standards und Volumenbündelung bei der Beschaffung
- Herstellung der Kostentransparenz durch Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung
- Erhöhung der Flexibilität des Leistungserbringers durch privatrechtliche Rechtsform
- Akquisition weiterer Gemeinden oder öffentlich-rechtlichen Institutionen als Kunden

### Einsichtsrecht der Rechnungsprüfungskommission

Den Rechnungsprüfungskommissionen der Gemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil wird das Recht eingeräumt, im Zusammenhang mit ihrer kommunalen Aufgabe der Überprüfung von Vorschlag und Rechnung Einsicht in die Kalkulationen und finanziellen Zusammenhänge der ZI AG zu erhalten.



## **Alterswohnhaus im Spielhof, Kreditbewilligung von Fr. 835 000.– für Bau des gemeindeeigenen Teils der Unterniveaugarage sowie Baurechts- und Darlehensgewährung an GAWO**

### **A. Ausgangslage**

In der Gemeinde Oberrieden besteht ein Bedarf an altersgerechten Wohnungen, der durch das bestehende Angebot in der Genossenschaft für Alterswohnungen (GAWO) nicht mehr gedeckt werden kann. Dies wird durch eine entsprechende Studie zusätzlich belegt, die dem Alterskonzept zugrunde liegt. Der Gemeinderat hat deshalb die Erweiterung des Angebotes an altersgerechten Wohnungen im Rahmen des Alterskonzeptes in seine Legislaturziele aufgenommen. Aus der Sicht des Gemeinderates gehört die Sicherstellung dieses Angebotes genauso zu den Aufgaben einer attraktiven Gemeinde, wie die die Sicherstellung von genügend Pflege- oder Heimplätzen. Ein wichtiges Ziel des Alterskonzeptes 2005 lautet deshalb: «In den nächsten fünf Jahren wird auf privater Basis und mit Unterstützung der Gemeinde ein Angebot an Alterswohnungen geplant, das allen Bevölkerungskreisen die Chance eröffnet, solange als möglich in Oberrieden zu bleiben.»

Gemeinderat und GAWO haben in einer ersten Phase eine gemeinsame Planungsgruppe zur Abklärung von Standort und zweckmässigem Vorgehen eingesetzt. Diese ist nach der Genehmigung des Planungskredites durch die Gemeindeversammlung vom 25.2.08 und der Generalversammlung der GAWO vom 27.3.08 durch einen gemeinsamen Submissionsausschuss ersetzt worden, dem zudem verschiedene Fachleute angehören. Dieser Ausschuss hat in einem mehrstufigen Verfahren die eingereichten Projekte begutachtet und bewertet. Das Projekt der Firma Erne AG Holzbau, Laufenburg, und des Architekturbüros Frei & Ehrensberger GmbH, Zürich, erfüllt die Kriterien am besten und hat deshalb den Zuschlag von Gemeinderat und Vorstand GAWO zur Weiterbearbeitung erhalten. Die GAWO soll mit diesem Projekt die Möglichkeit erhalten, auf dem gemeindeeigenen Grundstück «im Spielhof» – hinter dem Gemeindehaus – ein Wohnhaus mit 14 altersgerechten Wohnungen (10x 3½-Zimmer, 4x 2½-Zimmer) zu erstellen. Diese Wohnungsgrössen ergänzen in optimaler Weise das Angebot in den bestehenden Gebäuden der GAWO. Die Politische Gemeinde soll der GAWO dafür ein Baurecht einräumen und für die Finanzierung des Neubaus ein entsprechendes Darlehen gewähren.

### **B. Bauherrschaft**

Die GAWO, welche bereits seit mehr als vierzig Jahren Alterswohnungen auf der Basis von Baurechtsverträgen in Oberrieden be-

treibt, tritt als Hauptbeteiligte am Gesamtprojekt und als Bauherrschaft auf. Sie realisiert das gesamte Vorhaben inklusive dem gemeindeeigenen Teil der Unterniveaugarage mit Zufahrt ab der alten Landstrasse sowie der gesamten Umgebung. Um die Interessen der politischen Gemeinde wahrnehmen zu können, werden Vertreter der Politischen Gemeinde in der Projektorganisation der GAWO Einsitz nehmen. Der Kostenteiler ist mit einem einfachen Prozentsatz an den Gesamtkosten klar geregelt.

### **C. Projektbeschreibung**

Das neue Wohngebäude tritt als horizontal geschichtetes Holzgebäude in Erscheinung. Sein Ausdruck ist so gewählt, dass das relativ grosse Volumen sich massstäblich in die Umgebung einfügt. Durch die Auflösung in Brüstungen und dazwischen angeordneten Fensterbändern wirkt die Baute trotzdem bescheiden. Grosse geschlossene Fassadenflächen entfallen, das Gebäude erhält so eine beachtliche Leichtigkeit. Auch die in den Ecken angeordneten und im Baukörper integrierten Balkone, unterstützt durch die feingliedrige horizontale Holzverschalung, verstärken diesen Eindruck.

Das Konzept des bestehenden Wegsystems für Fussgänger wird weitgehend übernommen. Eine Verbindung wird «durch das Haus hindurch geführt». Das Gebäude nimmt so die Umgebung in sich auf und öffnet sich gleichzeitig gegen aussen. Der konstruktive Aufbau des Hauses basiert auf einem einheitlichen Raster. Dieser erlaubt es, die Möglichkeiten des vorfabrizierten Holzbaus für die oberirdischen Bauten konsequent umsetzen zu können. Holzbauweise wurde gewählt, weil einerseits so die Immissionen als Folge des hohen Vorfertigungsgrads während der Bauzeit minimiert werden und es sich zudem um einen wieder erneuerbaren Baustoff handelt. Der Bau des Treppenhauses sowie der Tiefgarage erfolgt in Ortsbeton. Damit können die Anforderungen an den Brandschutz / die Aussteifung optimal gelöst werden.

### **D. Baukosten**

Grundlage der Baukostenberechnung bildet die Offerte des Gesamtleistungsanbieters Erne AG Holzbau. Die gesamte Überbauung wird voraussichtlich auf Fr. 8 145 000.– zu stehen kommen. Daran beteiligt sich die politische Gemeinde mit Fr. 775 000.– (zuzüglich Planungskredit von Fr. 60 000.–). Im Gemeindeanteil inbegriffen sind:

- Zufahrtsbauwerk mit Umbau / Anpassungen des Materialmagazins und Erstellung der Aussentreppe sowie Garagenanteil für 15 Parkplätze
- Sämtliche oberirdischen Hartbeläge und die über der gemeindeeigenen Tiefgarage liegenden Umgebungsteile



Für die genaue Zuordnung der Kosten wurden die der GAWO und der Gemeinde zugehörigen Bauteile abgegrenzt und die BKP 2 Kosten aufgrund des Angebots des Gesamtleistungsanbieters Erne Holzbau AG erhoben. Vereinbart wurde in der Folge, das Verhältnis der BKP 2 Kosten von 90,5% für GAWO und 9,5% für die Gemeinde für alle weiteren Kostenarten zu übernehmen und ebenso die Schlussabrechnung entsprechend aufzubauen. Aus den festgelegten Kostenteilern resultieren insgesamt die folgenden Aufteilungen der Kreditsummen:

– Gesamtkosten	Fr. 8 145 000.–
– Anteil GAWO	Fr. 7 370 000.–
– Anteil Gemeinde	Fr. 775 000.–

Der Brutto-Werkpreis des Gesamtleistungsanbieters stellt ein Kostendach mit offener Abrechnung dar und ist nicht teuerungssindexiert. Bisher gesprochene Kredite: Für die Durchführung der Gesamtleistungssubmission bewilligte die Gemeindeversammlung am 27.3.08 einen Kredit von Fr. 60 000.–. Dieser Kredit muss in der Gesamtvorlage enthalten sein. **Somit beträgt der zu bewilligende Kredit Fr. 835 000.–.**

#### E. Baurechtsvertrag

Die Politische Gemeinde räumt der GAWO zulasten der Parzelle Kataster Nr. 3020, «im Spielhof» hinter dem Gemeindehaus, ein selbständiges und dauerndes Baurecht ein, auf dem sie das Alterswohnhaus mit Unterniveaugarage errichten und als ihr Eigentum betreiben darf. Das Baurecht dauert bis zum 31. Dezember 2096 (gleiche Ablaufzeit wie die bereits heute an die GAWO gewährten Baurechte). Der Baurechtszins wird wie folgt berechnet: Baurechtsfläche in m<sup>2</sup> (890 m<sup>2</sup>) x Landwert (Fr. 2000.–) x Referenzzinssatz für Hypotheken des eidg. Volkswirtschaftsdepartements gemäss Verordnung über die Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen (derzeit 3,5%). Die Politische Gemeinde löst aufgrund dieser Berechnungsbasis jährlich aus dem Baurecht einen Baurechtszins von Fr. 63 000.–.

#### F. Darlehensvertrag

Die GAWO finanziert die Baukosten von 7,370 Mio. Franken. Die Politische Gemeinde, die auf dem Kapitalmarkt als guter Schuldner eingestuft ist und daher gegenüber der GAWO einen Zinsvorteil (zurzeit zirka 0,5%) hat, stellt die Finanzierung sicher und gewährt ihr dafür ein langfristiges Darlehen von maximal 7 Mio. Franken, abrufbar in Tranchen nach Baufortschritt. Die Bedingungen sind im Darlehensvertrag geregelt, den die Gemeindeversammlung zu genehmigen hat und der Weisung als Anhang beigelegt ist.

#### G. Folgekosten, Erträge

Die Basis zur Berechnung der Kapitalfolgekosten beträgt Fr. 835 000.– (Kredit-Anteil Politische Gemeinde). Die Folgekosten beinhalten die 10%-ige Amortisation des Restbuchwertes sowie die durchschnittliche Verzinsung des investierten Kapitals von 3,25%.

#### H. Termine

Die Terminplanung sieht nach den erfolgten Kreditbewilligungen folgenden Ablauf vor:

– Baubewilligung rechtskräftig	Herbst 2009
– Ausführungsplanung bis	zirka Ende Dezember 2009
– Baubeginn ab	zirka Januar 2010
– Fertigstellung/Bezug	Mitte 2011

Dieser Terminplan kann allerdings nur eingehalten werden, wenn keine Rechtsmittel gegen die Kreditbeschlüsse oder die baurechtlichen Entscheide ergriffen werden.

#### Renovation denkmalgeschützte Evang.-ref. Kirche Oberrieden, Beitrag Fr. 250 000.– sowie Darlehensgewährung

##### A. Ausgangslage

An der Urnenabstimmung vom 28.9.08 haben die Stimmberechtigten der Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberrieden das Projekt für die Renovation ihrer Kirche genehmigt und hierfür einen Ausführungskredit von Fr. 2 500 000.– bewilligt. Die Kirche gilt als Schutzobjekt im Sinne von § 203 lit. c des Planungs- und Baugesetzes (PBG). Dem Gebäude wird kantonale Bedeutung zugemessen (RRB Nr. 5113/1979).

##### B. Umfang Sanierungsprojekt

Es sind folgende wesentliche Sanierungsmassnahmen geplant:

- Restaurierung der Stuckdecke und der Wände im Kircheninnern
- Sanierung der Aussenwände von Kirchenschiff und Turm
- Sanierung des Kirchturmschindeldaches (Unterdach und neue handgespaltene Lärchenschindeln) und – soweit nötig – des Hauptdaches
- Isolieren der Decke durch Einblasen von Wärmedämmmaterialien in die Hohldecke zwischen den Balken
- Instandstellungsarbeiten an den Kirchenfenstern
- Sitzbankheizungen revidieren und Fensterheizungen neu installieren



- Optimieren der Innenbeleuchtung, der Lautsprecheranlage, des Läutantriebes, Revision der Orgel, Anpassen der Aussenbeleuchtung usw.

### C. Denkmalpflegebeitrag des Kantons

Mit Beschluss Nr. 1707 vom 5.11.08 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich dem Sanierungsvorhaben zugestimmt und eine Subvention von 30%, höchstens jedoch Fr. 399 000.– unter Bedingungen zugesichert. Vom Gesamtaufwand im Betrage von Fr. 2 500 000.– wurden Fr. 1 330 000.– als subventionsberechtig anerkannt.

### D. Freiwilliger Gemeindebeitrag an Sanierung

Gemäss § 204 PBG sind Staat, Gemeinden sowie jene Körperschaften, Stiftungen und selbständigen Anstalten des öffentlichen und des privaten Rechts, die öffentliche Aufgaben erfüllen, verpflichtet, in ihrer Tätigkeit dafür zu sorgen, dass Schutzobjekte geschont und, wo das öffentliche Interesse an diesen überwiegt, ungeschmälert erhalten bleiben (Selbstbindung). Diese Norm bedeutet, dass Schutzobjekte von Gesetzes wegen ohne besondere Schutzanordnung zulasten der Objekteigentümer zu schützen und zu unterhalten sind. Die gesetzliche Bindung schliesst die Leistung ordentlicher, zweckgebundener Staats- und/oder Gemeindebeiträge in der Regel aus.

In begründeten Einzelfällen und ausnahmsweise subventioniert der Staat überkommunale Schutzobjekte in Gemeindebesitz. Voraussetzung dazu ist eine erhöhte Schutzwürdigkeit des Objektes, was z.B. bei baukünstlerischem Schmuck oder wertvollen Malereien und Ausstattungen, bei besonders seltenen Baugattungen oder bedeutenden Schutzobjekten der Ortsgeschichte der Fall sein kann. Diese Voraussetzungen treffen vorliegend offensichtlich zu und die Kosten für die aufwendigen Restaurationsarbeiten übersteigen die zumutbare finanzielle Belastung der Kirchgemeinde. Der kulturhistorisch hohe Wert der 1761 vom renommierten Baumeister Hans Ulrich Grubenmann erbauten Kirche Oberrieden ist unbestritten.

### E. Gewährung eines Darlehens

Die vom Souverän der Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberrieden genehmigte und ab Mai 2009 zur Ausführung gelangende Kirchenrenovation hat gemäss Finanzierungsplan zur Folge, dass die Kirchgemeinde sich längerfristig Mittel beschaffen muss. Diverse Abklärungen haben ergeben, dass entsprechende langfristige Darlehen zu optimalen Konditionen zu beschaffen wären, wenn die Politische Gemeinde gegenüber dem Darlehensgeber (Finanzinstitut)

als Schuldner auftreten und das Darlehen zu den gleichen Konditionen an die Kirchgemeinde weitergeben würde. Gewisse Institute – namentlich Postfinance – gewähren Darlehen grundsätzlich nur an Politische Gemeinden und nicht an Kirchgemeinden. Die Evang.-ref. Kirchgemeinde hat deshalb den Gemeinderat angefragt, ob die Politische Gemeinde sie bei der Beschaffung der längerfristig benötigten Mittel unterstützen könnte. Gemäss Finanzierungsplan werden längerfristige Mittel in der Grössenordnung von 1,2 Millionen Franken sowie bis zum Eingang aller Investitionsbeiträge kurzfristige Mittel von maximal Fr. 600 000.– benötigt. Der Gemeinderat hat diesem Begehren grundsätzlich grünes Licht erteilt; die Zuständigkeit für den Abschluss eines solchen Darlehensvertrages liegt bei der Gemeindeversammlung.

## Jahresrechnungen 2008 Politische Gemeinde/Schulgemeinde

Die Details der beiden Rechnungsabschlüsse sind in der in diesem Oberriedner Brief separat aufgeführten Zusammenstellung der beiden Finanzvorsteher aufgeführt.

## Sporthalle Langweg, Bauabrechnung

### A. Ausgangslage

Eine Machbarkeitsstudie, welche im März 2001 präsentiert wurde, zeigt klar auf, dass die Erstellung einer neuen Sportanlage (Sporthalle und Aussenbereich) auf dem Areal Langweg realisiert werden muss. Diese Erkenntnis wurde im Jahre 2003 im Rahmen der gemeinsamen Liegenschaftenplanung von der Schulpflege und dem Gemeinderat verifiziert. Durch den Bau der neuen Sportstätte wurde Platz für weiteren, nötigen Schulraum im Bereich der bestehenden Schulanlage geschaffen. In einer ersten Phase bewilligte der Gemeinderat für die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie resp. Projektvariante am 12. Dezember 2000 und 23. April 2002 Kredite über insgesamt Fr. 84 000.–. Diese gaben Aufschluss über Standort





und Umfang des geplanten Bauvorhabens. Für die Erarbeitung des Projektes, des Terminplans sowie des Kostenvoranschlages bewilligte die Gemeindeversammlung einen Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 225 000.–. Das Architekturbüro Wegmüller Partner Architekten AG, Zürich, ging als Sieger aus dem eingeladenen Ideenwettbewerb hervor.

## B. Umsetzung der Bauarbeiten

Für die Ausführung vor Ort zeichnete die Halter Generalunternehmung AG, Zürich, verantwortlich. Die Planung und gestalterische Leitung wurden vom Architekturbüro Wegmüller Partner Architekten AG, Zürich, umgesetzt. Am Montag, 6. März 2006, nach über sechs Jahren «Evaluation und Planung» konnte der Spatenstich feierlich vollzogen werden. Am Wochenende vom 1. und 2. Juni 2007 wurde die neue Anlage mit einem grossen Fest für Jung und Alt eingeweiht.

## C. Bewilligte Kredite

Für die Baurealisierung wurden folgende Kredite bewilligt:

Machbarkeitsstudie	Fr.	55 000.00
Projekt-Variante	Fr.	29 000.00
Planungs- und Projektierungskredit	Fr.	225 000.00
Zusatzkredit für die TU-Submission	Fr.	50 000.00
Baukosten Hauptvorlage	Fr.	5 760 000.00
Zusatzvorlage (Beach- und Laufsport)	Fr.	127 000.00
Total bewilligte Kredite	Fr.	6 246 000.00
Ausgewiesene Teuerung 2004–2007	Fr.	24 794.75

### Massgebende Kreditsumme für Bauabrechnung

**Fr. 6 270 794.75**

## D. Bauabrechnung

Die Bauabrechnung und der Kreditvergleich präsentieren sich wie folgt:

Machbarkeitsstudie	Fr.	53 750.70
Projekt-Variante	Fr.	22 036.50
Planungs- und Projektierungskredit	Fr.	218 760.89
Zusatzkredit für die TU-Submission	Fr.	52 891.80
Zahlungen an Halter GU	Fr.	5 934 367.10
Zahlungen an Halter GU	Fr.	217 755.10
Bauherrenzahlungen	Fr.	66 262.90

### Netto Bauabrechnung

**Fr. 6 565 824.99**

## Kreditvergleich

Massgebende Kreditsumme	Fr.	6 270 794.75
Netto Bauabrechnung	Fr.	6 565 824.99

### Kreditüberschreitung (Brutto) 4,70%

**Fr. 295 030.24**

## Gesprochene Beiträge

Vom Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS), wurde ein pauschaler Kostenanteil von Fr. 210 750.– zugesichert. Zudem verfügte die Baudirektion des Kanton Zürich einen Staatsbeitrag in der Höhe von pauschal Fr. 37 960.–. Unter Berücksichtigung dieser Einnahmen, welche bei der Bauabrechnung wegen des Bruttoprinzips nicht in Abzug gebracht werden konnte, beträgt die **Nettobelastung** der Gemeinde Oberrieden Fr. 6 317 115.–. Somit resultiert eine Netto-Kreditüberschreitung von **Fr. 46 320.24** oder 0,74%.

## E. Betrieb und Erfahrungen der Nutzer

Die Eröffnung der Anlage durch die Schule, welche mit einem Sporttag für alle Schulkinder im Dorf gefeiert wurde, stiess bei den Beteiligten auf grosse Begeisterung. Lange konnte man von aussen nur erahnen, was sich im Innern der Räumlichkeiten verbirgt. Mit einer Grundfläche von 44 x 23,5 Meter entspricht die Doppeltturnhalle der Magglinger Norm und kann mit einer Trennwand in eine  $\frac{1}{3}$ - und  $\frac{2}{3}$ -Halle unterteilt werden. Bald war die Halle durch Sportvereine belegt, das lange Warten hatte ein Ende. Es kamen konstruktive Rückmeldungen der Benutzer, welche teilweise auch umgesetzt oder im Gespräch begründet wurden. Man wurde den Ansprüchen der verschiedensten Nutzern für Turnunterricht, Training im Hallenbereich, Leichtathletik, Ballspiele im Freien sowie der begeisterten Beach-Volleyballspielern gerecht.

## Schule Oberrieden, Einführung der Schulsozialarbeit ab 2010

### 1. Allgemeine Grundlagen

#### 1.1 Ausgangslage

Die Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert, was auch Auswirkungen auf die Schule zur Folge hat. Der Schulalltag zeichnet sich zunehmend durch eine hohe Komplexität aus. Unterschiedliche Wertvorstellungen, verschiedene kulturelle Hintergründe der Schülerinnen und Schüler sowie zahlreiche äussere Einflüsse erfordern neue Konzepte, die den Unterricht ergänzen. Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und das Angebot der Schulsozialarbeit durch die Hochschule für Soziale Arbeit untersuchen lassen. Als Folge davon wurden im Amt für Jugend und Berufsberatung regionale Fachstellen für Schulsozialarbeit geschaffen. Deren Ziel ist die Sicherstellung von qualitativ hoch stehenden Leistungen durch die Schulsozialarbeit im Kanton Zürich. Auch in Oberrieden treten vermehrt Schwie-



rigkeiten auf, welche die Lehrpersonen sowie die Schulleiter stark belasten: Vandalenakte, persönliche oder familiäre Probleme der Kinder und Jugendlichen, schwierige Klassenkonstellationen usw.

### 1.2 Grundsätzliches zu Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei der Früherkennung und bei der Bearbeitung von sozialen Problemstellungen, welche das Wohlbefinden der Kinder oder Jugendlichen gefährden und damit auch das Schul- und Lernklima belasten. Die Schulsozialarbeiter/innen bieten Beratungen und Interventionen für einzelne Schüler/innen, Gruppen, ganze Klassen, Eltern sowie Lehrpersonen an und engagieren sich in der Präventionsarbeit. Dadurch entlasten sie die Lehrpersonen und Schulleiter, damit sich diese ihren Hauptaufgaben widmen können. Die Schulsozialarbeit dient als Unterstützung aller Beteiligten und übernimmt die Koordination der Interventionen. Es handelt sich um ein kommunales Angebot und wird somit durch die Gemeinde finanziert.

### 1.3 Zeitlicher Vorgang bis heute

Datum	Thema
22. Mai 08	Informationsabend Schulsozialarbeit für die Schulpflege, Schulleitung und Abgeordnete des Gemeinderates: Referate durch zwei Schulsozialarbeiterinnen und den Fachstellenleiter Schulsozialarbeit, Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) Horgen
19. Juni 08	Information der Lehrpersonen von Oberrieden durch zwei Schulsozialarbeiterinnen
30. Juni 08	Grundsatzentscheid der Schulpflege zur Prüfung der Einführung der Schulsozialarbeit
11. Sept. 08	Treffen der beauftragten Schulpflegemitglieder mit zwei Mitarbeitenden der Fachstelle Schulsozialarbeit AJB Horgen
29. Sept. 08	Grundsatzentscheid der Schulpflege zur Einführung der Schulsozialarbeit
16. März 09	Entscheid der Schulpflege zur Einführung der Schulsozialarbeit auf Januar 2010, Genehmigung der Weisung für die Gemeindeversammlung

## 2. Politische Grundlagen

Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat Empfehlungen zur Einführung von Schulsozialarbeit veröffentlicht und befürwortet den gezielten und sorgfältig aufgebauten Einsatz der Schulsozialarbeit. Sie leistet durch kantonale Angebote die nötige Unterstützung. Gesetzliche Grundlagen bestehen noch nicht. Die Organisation und das Angebot der Schulsozialarbeit sollen jedoch im Rahmen der Revision des kantonalen Gesetzes über die ambulante Kinder- und Jugendhilfe (KJHG) geregelt werden. Der Regierungsrat möchte dieses neue Gesetz per 2011 in Kraft setzen. Zurzeit ist der Entwurf des Gesetzes in der Vernehmlassung.

## 3. Modellwahl

Es stehen den Gemeinden zwei Anstellungsmodelle zur Wahl:

- Schule plus: Schulsozialarbeiter/in kommunal angestellt, Leistungsvereinbarung mit dem AJB Süd für die fachliche Begleitung
- Jugendhilfe «all-in»: Schulsozialarbeiter/in durch das AJB Süd angestellt, Leistungsvereinbarung für die fachliche sowie auch personelle und administrative Führung

Die Schulpflege Oberrieden hat sich für das Modell «all-in» entschieden, da die Kosten der Anstellung beziffert werden können und die Mitarbeitenden der Fachstelle Schulsozialarbeit über Erfahrung bei der Einführung von Sozialarbeit verfügen. Es besteht jedoch bei Bedarf jederzeit die Möglichkeit, dies zu ändern.

## 4. Weiteres Vorgehen

### 4.1 Vorbereitungsphase

Für die Vorbereitungsphase bis Ende Dezember 2009 wird eine Projektgruppe bestimmt:

- Das Ressort Personal und Schulentwicklung übernimmt die Projektleitung.
- Die Vorbereitungsphase bis zur Einführung der Schulsozialarbeit dauert rund sechs Monate. Die Projektgruppe verfasst einen Projektauftrag, erarbeitet eine Übersicht über die Schule, das Konzept sowie das Pflichtenheft für die Schulsozialarbeit und wird dabei durch die Fachstelle Schulsozialarbeit unterstützt.
- Ab Januar 2010 wird ein Führungsteam gebildet, welches den Aufbau des Schulsozialdienstes begleitet. Es setzt sich aus einer fachlichen Begleitperson der Fachstelle Schulsozialarbeit, einer Vertretung der Schulleitung, dem/der Schulsozialarbeiter/in und einem Schulpflegemitglied zusammen.
- Es werden regelmässige Evaluationen eingeplant. Zwischenberichte erfolgen in der Anfangsphase alle sechs Monate an die Schulpflege, anschliessend wird ein Jahresbericht verfasst. Diese Berichte bieten der Schulpflege die Grundlage für die weitere Entwicklung der Schulsozialarbeit.



## 4.2 Zeitlicher Ablauf

Datum	Thema
29. Sept. 08	Grundsatzentscheid der Schulpflege zur Einführung der Schulsozialarbeit
16. März 09	Entscheid der Schulpflege zur Einführung der SSA per 1. Januar 2010, Genehmigung der Weisung
11. Mai 09	Schulpflegesatzung: provisorisches Bilden der Projektgruppe, anschliessend Projektauftrag vorbereiten (vorbehältlich Entscheid der Gemeindeversammlung)
25. Juni 09	Entscheid der Gemeindeversammlung
6. Juli 09	Schulpflegesatzung: Abnahme des Projektauftrags mit Zielen, zeitlichem Ablauf, Meilensteinen und Verantwortlichkeiten
28. Sept. 09	Schulpflegesatzung, Abnahme Konzept und Pflichtenheft
anschliessend	Stellenausschreibung
anschliessend	Orientierung der Öffentlichkeit
1. Januar 10	Stellenantritt, Aufbau des Schulsozialdienstes Oberrieden
Ende Juni 10	1. Zwischenbericht
Ende Dez. 10	2. Zwischenbericht
Ende Juni 11	1. Jahresbericht

## 5. Finanzierungskonzept

### 5.1 Erläuterungen

Das Finanzierungskonzept beinhaltet die einmaligen Kosten zur Gewährleistung der nötigen Infrastruktur und die regelmässig wiederkehrenden Kosten durch die Anstellung. Durch den Leistungsauftrag mit der Fachstelle Schulsozialarbeit des Amtes für Jugend und Berufsberatung, Region Süd, können die Kosten beziffert werden.

### 5.2 Kosten Infrastruktur

Im Budget 2010 wird die für die Schulsozialarbeit notwendige Infrastruktur mit einem Kostendach von Fr. 10 000.– vorgesehen. Bis zum Januar 2010 sind die Örtlichkeiten zu definieren und einzurichten.

### 5.3 Berechnung der Stellenprozente

Zum Stellenumfang hat der Kanton Empfehlungen erlassen. Sie besagen, dass pro 750 Schülerinnen und Schüler eine 100%-Stelle eingerichtet werden soll. Bei mehreren Stufen und/oder verschie-

denen Schulhäusern sind die Stellenprozente anzupassen. Für Oberrieden mit rund 450 Schülerinnen und Schülern ergeben sich gemäss Fachstelle Schulsozialarbeit eine Anstellung im Umfang von 60%.

## 5.4 Jährliche Kosten der Schulsozialarbeit

Aufwand für	Fr.
Lohnkosten-Pauschale, 60%	72 000.00
Fachliche Leitung (durch Kanton)	0.00
Personelle Leitung über AJB Süd (Leistungsauftrag)	3 600.00
Personaladministration	1 000.00
Fortbildung und Supervision	2 500.00
Veranstaltungen, Projekte, PR	1 800.00
Spesen, Diverses	1 800.00
<b>Total</b>	<b>82 700.00</b>

## Umfrage

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung findet die immer an der Juni-Versammlung traktandierte allgemeine Umfrage statt. Dabei bietet sich den Stimmberechtigten die Möglichkeit, Anfragen von allgemeinem Interesse an die Gemeindebehörden zu richten. Der Gemeinderat und die Schulpflege werden sich bemühen, soweit als möglich sofort eine Antwort zu erteilen. Im anderen Fall werden die Anregungen und Wünsche zur Prüfung entgegengenommen; eigentliche Beschlüsse können nicht gefasst werden. Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro offeriert.

## GEMEINDERAT UND SCHULPFLEGE OBERRIEDEN



# Rechnung 2008

Von **Hansruedi Leuzinger**, Finanzvorsteher Politische Gemeinde  
 Von **Roger Müller**, Finanzvorstand Schulgemeinde

## 1. Laufende Rechnung

### Politische Gemeinde

Für das Jahr 2008 zeigt die Rechnung einen Ertragsüberschuss von 0,602 Mio. Franken und schliesst damit 1,337 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Der bessere Abschluss ist mit höheren Erträgen zustande gekommen. Bei den Steuererträgen wurde der budgetierte

Wert vor allem dank mehr Steuern aus früheren Jahren und Grundstückgewinnsteuern überschritten. Auch die Entgelte (Gebührenerträge) und der Vermögensertrag liegen über dem Voranschlag. Der Aufwand fällt deutlich höher aus als budgetiert. Grund dafür ist die Verbuchung einer Rückstellung für die Ablieferung an den Finanzausgleich in der Höhe von 3,111 Mio. Franken (Übriger Aufwand). Die Zahlung an den Finanzausgleich folgt erst im Jahr 2009 aufgrund der Steuererträge im Jahr 2008. Der Aufwand für Beiträge mit Zweckbindung (u.a. für Zusatzleistungen AHV/IV, Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Spitäler) liegt hingegen unter dem Budget. Die Laufende Rechnung zeigt einen Cashflow von 2,016 Mio. Franken.

Politische Gemeinde (T-Fr.)		2005	2006	2007	2008	Voranschlag
Personalaufwand		3'661	3'712	3'746	3'784	3'759
Sachaufwand		2'731	2'778	2'941	3'121	3'096
Beiträge mit Zweckbindung		6'143	5'736	6'346	6'292	6'687
Übriger Aufwand		633	1'387	1'995	4'510	1'411
Zinsaufwand		512	616	671	599	584
<b>Total Aufwand</b>	<b>1</b>	<b>13'680</b>	<b>14'229</b>	<b>15'699</b>	<b>18'306</b>	<b>15'537</b>
Steuern		8'570	9'684	10'055	13'423	9'774
Entgelte		2'867	2'720	3'143	3'261	3'105
Übriger Ertrag		1'966	2'136	2'297	2'345	2'417
Vermögensertrag		1'018	864	1'153	1'293	992
<b>Total Ertrag</b>	<b>2</b>	<b>14'421</b>	<b>15'404</b>	<b>16'648</b>	<b>20'322</b>	<b>16'288</b>
Cashflow		741	1'175	949	2'016	751
Abschreibungen	3	1'460	1'467	1'490	1'441	1'574
Spezialfinanzierungen	4	-132	-67	-89	-27	-88
<b>Ergebnis</b>		<b>-587</b>	<b>-225</b>	<b>-452</b>	<b>602</b>	<b>-735</b>

### Schulgemeinde

Es resultiert ein Ertragsüberschuss von 0,190 Mio. Franken, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 0,115 Mio. Franken. Das etwas bessere Ergebnis ist im Wesentlichen auf die hohen Steuererträge

aus früheren Jahren zurückzuführen. Unter Übriger Aufwand ist auch bei der Schulgemeinde eine Rückstellung für den Finanzausgleich in der Höhe von 4,356 Mio. Franken enthalten. Die Schulrechnung weist einen Cashflow von 1,083 Mio. Franken aus.

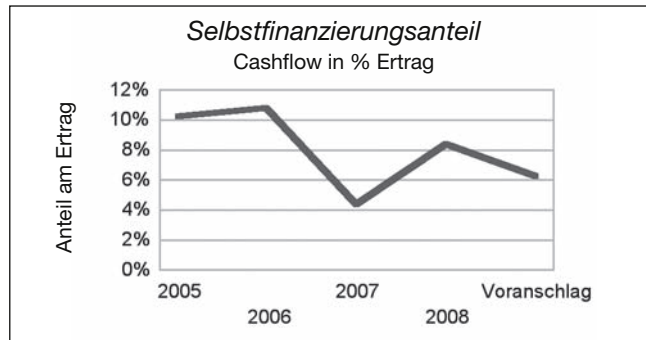
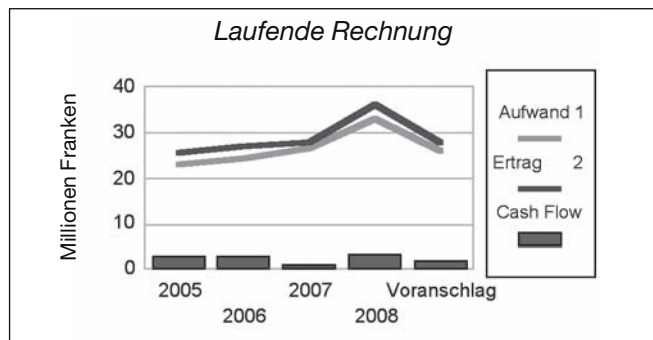
Schulgemeinde (T-Fr.)		2005	2006	2007	2008	Voranschlag
Personalaufwand		2'760	2'526	2'540	2'243	2'244
Sachaufwand		1'349	1'295	1'430	1'595	1'427
Beiträge an Lehrerbesoldung		3'780	3'742	3'791	4'149	4'200
Übriger Aufwand		1'132	2'253	3'012	6'645	2'320
Zinsaufwand		255	157	276	283	320
<b>Total Aufwand</b>	<b>1</b>	<b>9'276</b>	<b>9'973</b>	<b>11'049</b>	<b>14'915</b>	<b>10'511</b>
Steuern		10'485	11'021	10'506	14'972	10'740
Entgelte		129	141	187	225	174
Übriger Ertrag		437	486	560	582	466
Vermögensertrag		128	120	116	219	145
<b>Total Ertrag</b>	<b>2</b>	<b>11'179</b>	<b>11'768</b>	<b>11'369</b>	<b>15'998</b>	<b>11'525</b>
Cashflow		1'903	1'795	320	1'083	1'014
Abschreibungen	3	397	858	889	893	899
Spezialfinanzierungen	4	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis</b>		<b>1'506</b>	<b>937</b>	<b>-569</b>	<b>190</b>	<b>115</b>



## Rechnung Gesamthaushalt

Die Ergebnisse von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde sind gegenüber dem Vorjahr deutlich besser ausgefallen. Der Cash Flow des Gesamthaushaltes beträgt 3,099 Mio. Franken und liegt damit auf höherem Niveau als der Voranschlag. Der Selbstfinanzierungs-

anteil von knapp 9 % der Erträge entspricht im Vergleich mit anderen Gemeinden einem knapp durchschnittlichen Wert. Die gegenüber den Vorjahren markant höheren Steuererträge müssen im Jahr 2009 zu einem grossen Teil an den Finanzausgleich abgeliefert werden, weshalb im Aufwand hohe Rückstellungen für den Finanzausgleich verbucht sind.



Steuerfuss	2005	2006	2007	2008
	82%	84%	84%	84%

1 = Aufwand ohne interne Verrechnungen, Abschreibungen und Spezialfinanzierungen

2 = Ertrag ohne interne Verrechnungen und Spezialfinanzierungen

3 = Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentliche und zusätzliche)

4 = Saldo Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen (Ver-/Entsorgung und Ersatzabgaben)

## 2. Investitionsrechnung

Im Jahr 2008 wurden 2,197 Mio. Franken im Verwaltungsvermögen investiert. Im Finanzvermögen wurden 1483 Mio. Franken investiert.

Der budgetierte Betrag im Verwaltungsvermögen wurde vor allem im Tiefbau nicht ausgeschöpft. Im Finanzvermögen sind mit dem Kauf des Grundstückes Hubstrasse 28 höhere Investitionen getätigt worden als budgetiert.

Gesamthaushalt (T-Fr.)	2005	2006	2007	2008	Voranschlag
Behörden und Verwaltung	12	72	192	14	20
Bildung	293	5'005	1'161	903	1'052
Gesundheit	639	27	–	28	–
Verkehr	602	477	551	524	890
Umwelt und Raumordnung	871	1'053	808	552	1'370
Übriges	66	–60	–	176	202
Total Verwaltungsvermögen	2'483	6'574	2'712	2'197	3'534
Finanzvermögen	–1'053	–570	85	1'483	140
Gesamttotal	1'430	6'004	2'797	3'680	3'674

## 3. Mittelflussrechnung

Mit dem erwirtschafteten Cashflow von 3,099 Mio. Franken konnten die Investitionen im Verwaltungsvermögen zu 141% selber finanziert werden. Unter Berücksichtigung der Investitionen im Finanzvermögen resultiert für 2008 ein Haushaltsdefizit von 0,581 Mio. Franken.

Für den Zeitraum von 2005 bis 2008 betrachtet konnten mit dem Cashflow von 9,982 Mio. Franken die Investitionen im Verwaltungsvermögen von 13,966 Mio. Franken zu 71% selber finanziert werden. Dieser Wert liegt unter dem langfristig anzustrebenden Wert von 100% und führte zu einer Abnahme des Nettovermögens und höheren Schulden.



Gesamthaushalt (T-Fr.)	2005	2006	2007	2008
Cashflow	2'644	2'970	1'269	3'099
Investitionen Verwaltungsvermögen	-2'483	-6'574	-2'712	-2'197
Veränderung Nettovermögen	161	-3'604	-1'443	902
Investitionen Finanzvermögen	1'053	570	-85	-1'483
Haushaltüberschuss/-defizit	1'214	-3'034	-1'528	-581
Selbstfinanzierungsgrad (Cashflow in % Investitionen VV)	106%	45%	47%	141%

#### 4. Bilanz

Der Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung der Politischen Gemeinde erhöhte das Eigenkapital. Die gebührenfinanzierten Bereiche zeigen in der gesamthaften Betrachtung für 2008 einen Er-

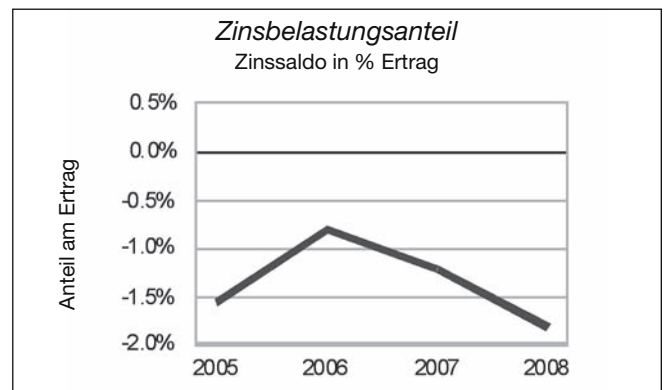
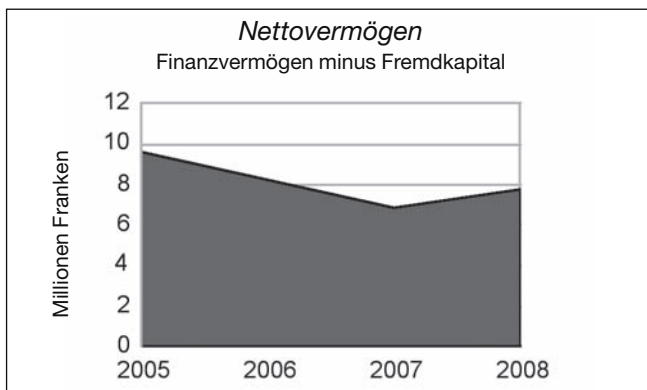
tragsüberschuss von 27 000 Franken. Die kumulierten Ergebnisse zeigen für Wasser, Abwasser und Abfall Ertragsüberschüsse von insgesamt 0,633 Mio. Franken. Bei der Schulgemeinde führte der Ertragsüberschuss ebenfalls zu einer Zunahme des Eigenkapitals.

Politische Gemeinde (T-Fr.)	2005	2006	2007	2008
Finanzvermögen	29'308	34'282	37'089	36'166
Verwaltungsvermögen	14'137	14'239	14'299	14'153
Total Aktiven	43'445	48'521	51'388	50'319
Fremdkapital	21'656	25'386	28'794	27'081
Reserve Wasser, Abwasser, Abfall	762	695	606	633
Übrige Spezialfinanzierungen	191	199	198	214
Eigenkapital	20'836	22'241	21'790	22'391
Total Passiven	43'445	48'521	51'388	50'319

Schulgemeinde (T-Fr.)	2005	2006	2007	2008
Finanzvermögen	5'724	6'863	6'507	7'301
Verwaltungsvermögen	3'566	7'713	7'985	7'995
Total Aktiven	9'290	14'576	14'492	15'296
Fremdkapital	3'717	7'455	7'940	8'554
Spezialfinanzierungen	-	-	-	-
Eigenkapital	5'573	7'121	6'552	6'742
Total Passiven	9'290	14'576	14'492	15'296

Das Nettovermögen hat dank dem deutlich höheren Cashflow gegenüber dem Vorjahr um 0,902 Mio. Franken zugenommen. Das Nettovermögen des Gesamthaushaltes von 7,832 Mio. Franken entspricht im Vergleich mit anderen Gemeinden einer durchschnittlichen Substanz. Der Zinsbelastungsanteil liegt bei -1,8%. Dieser

Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder verbessert. Wegen der ansprechenden Substanz sowie dem tiefen Zinsniveau resultieren per Saldo mehr Vermögenserträge als Zinszahlungen. Mit dem aktuellen Wert liegt Oberrieden im Mittel der zürcherischen Gemeinden.





# Zivilstandsnachrichten

## Geburten von Kindern, deren Eltern in Oberrieden wohnhaft sind

<b>Dörfler</b>	<b>Luin Jonas</b> , geboren im Januar 2009.
<b>Hauser</b>	<b>Miri</b> , geboren im November 2008.
<b>Mariotta</b>	<b>Leo</b> , geboren im Januar 2009.
<b>Delgado</b>	<b>Leon</b> , geboren im Februar 2009.
<b>Duany Odio</b>	<b>Leandro</b> , geboren im März 2009.
<b>Wenzinger</b>	<b>Tim</b> , geboren im März 2009.
<b>Lacava</b>	<b>Valentina</b> , geboren im Februar 2009.
<b>Juppin de Fondaumière</b>	<b>Laetitia</b> , geboren im April 2009.
<b>Rusterholz</b>	<b>Paul</b> , geboren im März 2009.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!

## Trauungen von Einwohnern von Oberrieden

<b>Rehli</b>	<b>Reto</b> , mit <b>Tetzel, Annemarie</b> getraut im Januar 2009.
<b>Werner</b>	<b>Thomas</b> , mit <b>Borowiec, Karri</b> , getraut im November 2008.

Die Gemeindeverwaltung Oberrieden gratuliert herzlich!

## Hohes Alter

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wünschen den folgenden Jubilaren zu ihrem Geburtstag alles Gute, viel Freude und gute Gesundheit:

### 90 Jahre

**17. Januar**  
**Martha Arnold-Hunzinger**, Spielhofweg 12, Oberrieden

**20. Februar**  
**Selma Müller**, Alte Landstrasse 58, Oberrieden

**25. März**  
**Marie Meier-Kronenberg**, Lindenstrasse 1, Horgen

**27. April**  
**Bernard Daguet**, Bickelstrasse 18, Oberrieden

### 95 Jahre

**7. Februar**  
**Hulda Schärer-Weber**, Büelhaldenstrasse 12, Oberrieden

**4. April**  
**Gertrud Jäger-Landtwing**, Lindenstrasse 1, Horgen

**6. April**  
**Erica Conrad**, Hintere Bergstrasse 21, Oberrieden



## Impressionen zur Exkursion «Gemeindeverwaltung» / Tag der offenen Tür im Gemeindehaus vom 24. Januar 2009

Fotos von **Max Huber**, Vereinigung Ortsmuseum







# Gemeindepolizei Oberrieden

Von **André Glättli**, Dienstchef Gemeindepolizei Oberrieden

## Geschwindigkeitskontrollen

Die Gemeindepolizei Oberrieden hat neben sicherheitspolizeilichen auch verkehrspolizeiliche Aufgaben. Im Bereich Prävention/Repression gehören da unter anderem Geschwindigkeitskontrollen dazu. Für solche Kontrollen besteht ein klarer Auftrag von Seite Gemeinderat und der Sicherheitskommission.

Nachdem die Gemeindeversammlung vom Dezember 2008 den Betrag für ein Lasergerät aus dem Budget gestrichen hat, musste nach anderen Lösungen gesucht werden, um den entsprechenden Auftrag ausführen zu können. Diese Lösung wurde in der gegenseitigen Zusammenarbeit mit verschiedenen Polizeistellen gefunden. Somit können in Oberrieden die Messungen in verhältnismässiger Abwägung zur gesamten Polizeiarbeit wie verlangt durchgeführt werden.

Seit Anfang 2009 trägt nun dieses Konzept zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei. An verschiedenen Orten (je nach Messgerät) wurden bereits Kontrollen durchgeführt. Leider mussten in den ersten 3 Monaten schon 80 Fahrzeuglenker verzeigt werden (Ordnungsbusse Fr. 40.– bis 250.–), wovon 4 Fälle wegen stark überhöhter Geschwindigkeit dem Statthalteramt Horgen rapportiert werden.



Ich ersuche alle Fahrzeuglenker die Geschwindigkeitslimiten einzuhalten und somit zur Erhaltung und Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr, auch im Interesse unserer Kinder und älteren Personen, einen Beitrag zu leisten.

### Auszug aus der Ordnungsbussenliste:

Ziff. 303.1. Überschreiten allgemeiner, fahrzeugbedingter oder signalisierter Höchstgeschwindigkeit nach Abzug der vom ASTRA festgelegten Geräte- und Messunsicherheit **innerorts**:

- a) um 1–5 km/h Fr. 40.–
  - b) um 6–10 km/h Fr. 120.–
  - c) um 11–15 km/h Fr. 250.–
- Ab 16 km/h Rapportierung/Verzeigung (ordentliches Verfahren)

## Parkraumkontrollen

Nach Einführung des neuen Parkraumregimes in Oberrieden per Mitte 2008 und einer Toleranz-/Angewöhnungsphase, werden nun in regelmässigen Abständen entsprechende Kontrollen durchgeführt. Es zeigte sich, dass viele Fahrzeuglenker sich im Bereich der «Weissen Zonen» mit Parkscheibe nicht auskennen. Trotz Flyer, welche an den Fahrzeugen angebracht wurden, ist die Einhaltung der Vorschriften noch ungenügend. **Die gleiche Parkscheibe, die für die «Blaue Zone» verwendet wird, muss auch in der «Weissen Zone» bei entsprechender Signalisation gut sichtbar im Fahrzeug angebracht werden.** Nur so kann die Polizei die entsprechenden Zeitbeschränkungen kontrollieren und das Ausstellen von Ordnungsbussen vermieden werden.

Die Kontrollen der letzten Monate haben gezeigt, dass diese Bestimmung noch nicht allen Parkplatzbenutzern klar ist.

Es gibt in Oberrieden auf öffentlichem Grund keine Gebühren für das Dauerparkieren. Ebenso werden keine Kosten via Parkuhren erhoben.

Alle Fahrzeuglenker werden aufgefordert, sich an die entsprechenden Signalisationen zu halten und die Parkscheibe nicht nur in der «Blauen Zone» zu hinterlegen, sondern auch in den «Weissen Zonen».

Für Fragen steht die Gemeindepolizei Oberrieden gerne zur Verfügung.



# Interview mit Thomas Baumann – neuer Präsident Open Air, Oberrieden

Von **Barbara Mock**, ehemalige Jugendarbeiterin



*B. Mock: Ich verlasse nach sechs Jahren die Jugendarbeit Oberrieden und somit auch den Vorsitz des Open Airs, was hat dich bewogen neuer und erster Präsident des Open Airs zu werden?*

Th. Baumann: Diese Entscheidung habe ich nicht von heute auf morgen gefällt, sondern bin über die Jahre in dieses Amt hineingewachsen.

*B. Mock: Seit wie vielen Jahren bist du schon im OK Open Air Oberrieden tätig?*

Th. Baumann: Nun schon seit sieben Jahren.

*B. Mock: Und welches waren deine bisherigen Aufgabengebiete und was verändert sich durch deine Präsidentschaft?*

Th. Baumann: Ich war vor allem für die baulichen Massnahmen und Installationen verantwortlich. Durch die Präsidentschaft übernehme ich mehr Aufgaben und dadurch automatisch auch mehr Verantwortung.

*B. Mock: Wie stehst du zu dieser grossen Verantwortung?*



Th. Baumann: Ich sehe es als eine Chance das Open Air weiterzuentwickeln. Die zusätzliche Verantwortung ist gross. Ich absolviere im Moment auch eine schulische Weiterbildung und die Vorbereitung des Open Airs ist sehr zeitintensiv, aber ich nehme die Herausforderung gerne an.

*B. Mock: Wie teilt ihr die Aufgaben untereinander auf?*

Th. Baumann: Die Aufgaben werden entsprechend den Fähigkeiten, die die einzelnen Mitglieder besitzen, aufgeteilt. Das heisst, einige kümmern sich um das Buchen der Bands, andere eher um bürokratische Angelegenheiten. So kann jede und jeder seine Stärken einbringen.

*B. Mock: Nach welchen Kriterien geht denn die Auswahl der verschiedenen Bands über die Bühne?*

Th. Baumann: Da wir über ein begrenztes Budget verfügen, können wir uns natürlich nicht immer die gewünschten Bands leisten. Wir versuchen aber ein abwechslungsreiches und aktuelles Programm auf die Beine zu stellen. Zudem bieten wir jedes Jahr jungen, regionalen Bands eine Plattform, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

*B. Mock: Was ist dein grösster Wunsch für das diesjährige Open Air?*

Th. Baumann: Schönes Wetter, viele Besucher und ein Open Air ohne grosse Zwischenfälle.

*B. Mock: Und wie sieht deiner Meinung nach die Zukunft des Open Airs aus?*

Th. Baumann: Das Open Air wird in Zukunft umstrukturiert werden müssen, da eine Ablösung von der Zuständigkeit der Jugendarbeit gewünscht wird. Ich möchte einen Rahmen schaffen, in dem das Open Air weitere 25 Jahre überdauert. Dazu sind wir aber nach wie vor auf die Unterstützung der Gemeinde und das Wohlwollen der Oberriedner Bevölkerung angewiesen.

*Danke für das Interview und dem ganzen OK wünsche ich ein super Jubiläums-Open-Air!*

*Herzlich Barbara Mock*

Daten Open Air 2009:  
Freitag, 12. Juni 2009, ab 18.00 Uhr  
Samstag, 13. Juni 2009, ab 15.00 Uhr



# Ressort Schülerbelange

Von **Elmar Petra** und **Bettina Centrella**, Ressort Schülerbelange



Schulpflege und Schülerbelange, so tönt es zumindest, liegen doch sehr nah beieinander. Und wie es der Name auch sagt, befassen wir uns in unserem Kerngeschäft vorwiegend mit den Bedürfnissen der Schüler und Schülerinnen. Zu den Kernaufgaben gehört, dass wir uns um spezielle Bedürfnisse der einzelnen Schüler kümmern. Dies kann z.B. sein, dass wir uns einsetzen für Abklärungen zur Förderung von besonderen Bedürfnissen, dies geschieht immer in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrern. Wir suchen für jedes Kind die bestmögliche Lösung.

Daneben gibt es auch sehr schöne, im Bewusstsein der Öffentlichkeit wahrgenommene Veranstaltungen, wie zum Beispiel der erst kürzlich durchgeführte Oberriedner Fisch.

Ebenfalls nehmen wir die Vertretung in den verschiedenen Zweckverbänden wahr. Diese sind der SPD (Schulpsychologischer Dienst)

in Horgen, welcher durch Bettina Centrella vertreten wird, wie auch die HPS (Heilpädagogische Schule), ebenfalls in Horgen und die BWS (Berufswahlschule), welche sich in der Seehalde in Oberrieden befindet; vertreten durch Elmar Petro. Aktuell befassen wir uns dort mit den neuen Zweckverbandsstatuten, welche im Wesentlichen den Bewohnern der einzelnen Zweckverbandsgemeinden mehr demokratische Rechte zugestehen.

In Zusammenarbeit mit dem Ressort Personal und Schulentwicklung wird an der Einführung der Schulsozialarbeit gearbeitet.

Die Elternmitwirkung wurde durch das Ressort Schulentwicklung aufgebaut und gestartet. Die künftige Betreuung erfolgt nun durch unser Ressort. In naher Zukunft werden wir den Schülerrat einführen. Wie alle Schulpflegemitglieder besuchen auch wir die Lehrer in ihren Lektionen, um am aktuellen Schulalltag teilhaben zu können.



# Externe Schulevaluation

Von **Susi Fröhlich**, Leiterin Schulverwaltung

**In der letzten Ausgabe des Oberriedner Briefes orientierten wir Sie über den Ablauf der externen Schulevaluation und über das von der Schule Oberrieden gewählte Schwerpunktthema «Lehr- und Lernarrangements». Ein Auszug aus dem Fragebogen an Schülerinnen und Schüler, an Eltern und Lehrpersonen gab Ihnen einen Einblick in die verschiedenen Fragenbereiche. Heute liegt der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) der Schulpflege vor. Wir waren gespannt darauf und freuen uns über das Resultat.**

## **Was tut die Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB)?**

Die Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) überprüft in einem Rhythmus von vier Jahren die Schulen. Sie vermittelt ihnen eine professionelle Aussensicht, welche der Schule zusammen mit der Selbstbeurteilung als Grundlage für weitere Entwicklungsschritte dient. Anfang März hat die FSB Gespräche mit Elterngruppen, Schülerinnen und Schülern, Behördemitgliedern und der Geschäftsleitung/Schulleitung geführt. Zudem wurde unsere Schule während drei Tagen durch ein Team der FSB besucht. Die Rückmeldeveranstaltung für das Schulteam und die Schulpflege hat stattgefunden.

## **Wie sind die Resultate?**

Unsere positiven Erwartungen in das Resultat der Beurteilung haben sich erfüllt. Die Schule Oberrieden entspricht zu einem überwiegenden Teil den hohen Qualitätsansprüchen einer guten Schule. Die Mehrheit der Eltern und der Schülerinnen und Schüler ist zufrieden mit der Schulqualität in Oberrieden. Die meisten Kinder und Jugendlichen fühlen sich wohl an unserer Schule. Bei den wenigen negativen Äusserungen handelt es sich – wie es die FSB formulierte – um Kritik auf hohem Niveau. Ein Augenmerk muss die Schulpflege und die Schulleitung auf den individualisierenden Unterricht und die stufenübergreifenden Themen legen.

Ein Interview zwischen der Leiterin des FSB-Teams, Ursula Mächler, und Susi Fröhlich, Leiterin Schulverwaltung, werden wir in der nächsten Schulzeitung veröffentlichen.

## **Information der Öffentlichkeit**

Über den Evaluationsbericht der FSB wird die Schulpflege/Schulleitung anlässlich des Informationsabends orientieren:

**Donnerstag, 18. Juni 2009, 20.00 Uhr,  
MZH Pünt.**



# «Wenn das andere Geschlecht spannend wird ...»

Von **Adrian Schmid**, Organisationsteam

**Am 27. März 2009 fand im Schulhaus Pünt für die Jungen der 5. und 6. Klassen ein Workshop zu den Themen Pubertät, Beziehung, Aufklärung statt. Nach dem grossen Interesse und den ausgezeichneten Rückmeldungen soll der Kurs auch in Zukunft stattfinden können.**

«Ich fand es gut, dass man hier Fragen stellen konnte, die ich meinen Eltern oder meinem Lehrer nicht gestellt hätte!» «Ich habe viel gelernt und erfahren!» «Die Veränderungen an meinem Körper stressen mich jetzt nicht mehr so.» «Wir reden noch viel über diesen Kurs und die Themen.» «Provokationen verpuffen ziemlich, weil ich jetzt weiss, was die Wörter bedeuten.»

Viele solche Sätze wurden in kürzeren und längeren Interviews im Anschluss an den Workshop geäussert. Auffallend war, dass kaum ein negatives Wort fiel. Keiner der Teilnehmenden wollte den Workshop missen. Niemand hat es bereut, den schulfreien Tag in diesem Kurs verbracht zu haben.



Werner Huwiler, Lu Decurtins, Stefan Vogt, ein Team von Sozial- und Sexualpädagogen, -therapeuten, Sozial- und Jugendarbeiter

Die Kursleiter Lu Decurtins, Werner Huwiler und Stefan Vogt begannen den Morgen mit den 38 Jungen gemeinsam im Singsaal. Lockere Fragen und Aussagen, auf die die Buben mit aufstehen (Zustimmung) oder sitzen bleiben (Ablehnung) reagieren mussten, brachen das Eis sofort und zeigten, wie gross das Interesse und wie klein das Wissen der Mittelstüfler ist.

In drei Gruppen wurde danach weitergearbeitet. Die «Veränderungen an meinem Körper» fesselten die Jungen wohl am meisten. Hier wurden Themen angesprochen, die alle jetzt und heute betreffen. Dabei ging es aber nicht nur um biologische Veränderungen wie Haarwuchs, Stimmbruch oder den ersten Samenerguss. Es wurden auch die Folgen, die psychologischen Aspekte und die damit verbundenen Stresssituationen angesprochen. In einem andern einstündigen Workshop ging es um «Zuneigung und Abgrenzung». In erster Linie ist wichtig, dass die Kinder wahrnehmen, was sie empfinden. Nach diesen Empfindungen zu reagieren und sich klar zu äussern wurde geübt. «Wann will und muss ich nein sagen, wenn ich bedrängt werde?» Auch das Nein einer andern Person zu respektieren, ist nicht leicht. Der Workshop «Begegnungen mit dem andern Geschlecht» hat nicht alle in gleicher Weise gefesselt. Da sind wohl einige noch etwas zu jung. Aber auch hier haben sich bereits wichtige Aspekte ins Bewusstsein eingepreßt, die den Buben in den kommenden Jahren eine Hilfe sein werden.

## Elternabend

Zwei Tage vor dem Workshop fand ein Elternabend statt. Auf eine sehr lockere und trotzdem beeindruckend sichere Art hat Lu Decurtins die anwesenden Eltern schnell spüren lassen, dass sie volles Vertrauen in den Workshoptag haben können. Den Eltern wurden häufig auftretende Fragen und Zitate präsentiert, in denen man sehr schnell erkennen konnte, dass wir alle im gleichen Boot sitzen, wenn auch bei den einen die Wellen etwas höher wogen als bei andern.

Die Diskussion der Fragen: «Wie wurden Sie aufgeklärt?» und «Wie ist das heute?» zeigte, dass zu den Komponenten, mit welchen die Eltern aufgeklärt wurden, heute vor allem die neuen Medien hinzugekommen sind. Und dass diese Medien die Kinder zwar mit Bildern und Infos zur Sexualität beliefern, dies aber in erster Linie in Form von Pornografie, primitiven Witzen und unerklärten, neuen Ausdrücken tun. Sogar im Internet, wo «Aufklärung» zu finden ist, trifft man mit den einzugebenden Suchbegriffen immer zuerst auf «Ramsch» und meist auf Dinge, für die ein Primarschüler noch gar kein Verständnis haben kann. Kurz: Die Situation ist heute für die Jungen sicher schwieriger als eine Generation früher.



Darum sind neue Varianten altersgerechter Aufklärung heute nötig.

Ausführlich wurde auch die Frage diskutiert, wie Eltern reagieren sollen, wie sie an die Jungen herankommen, sie «aufklären» können. In erster Linie soll eine Offenheit herrschen. Wenn möglich sollen die Fragen dann besprochen werden, wenn sie auftauchen und nicht in einem künstlich geschaffenen Rahmen. Bei zu persönlichen Fragen, darf eine Antwort auch verweigert werden. Eltern müssen und können nicht alles wissen. Egal, welche Haltung man dazu hat: Themen wie «Verhütung» und «übertragbare Krankheiten» dürfen nicht tabuisiert werden.

Durch den Elternabend konnten die Themen des Workshops auch in den Familien vor- und nachbesprochen werden. Das haben nicht nur die Eltern, sondern auch die Jungen geschätzt. In einem Fragebogen, den alle ausgefüllt haben und in einzelnen Interviews wurden folgende Punkte betont:

- Es gibt keine Alternative zu einem fachmännisch geleiteten «Aufklärungsunterricht».
- Viele Fragen, die die Kinder weder mit Eltern noch mit Klassenlehrpersonen besprechen würden oder möchten, konnten hier gestellt werden.
- Gespräche zu diesem Themenbereich wurden in vielen Familien durch den Kurs erst möglich oder zumindest intensiviert und entkrampft. (Dies wird durch viele Reaktionen von Eltern bestätigt.)
- Die Sensibilität der Jungen ist gewachsen.
- Untereinander ist das Verhältnis entkrampft worden.
- Gegenüber den Mädchen herrscht mehr Verständnis und Toleranz.
- «Schimpfwörter» werden von den einen bewusster gewählt, oder von Dritten in Frage gestellt.
- Gegenseitige verbale Verletzungen werden ganz allgemein sensibler wahrgenommen und weniger toleriert.
- Ihren eigenen Veränderungen gegenüber sind die Buben gelassener geworden.

Dieses Angebot für die 5.- und 6.-Klässler soll jährlich wiederholt werden. Abklärungen, ob und in welcher Weise sich die Schule in Zukunft daran beteiligen wird, sind im Gange. Immerhin schreibt der kantonale Lehrplan seit einigen Jahren fachkundigen Aufklärungsunterricht vor. Lu Decurtins und sein Team haben bewiesen, dass sich dieses Angebot lohnt und wären bereit, diese Workshops weiterzuführen.

## «Summerfäscht» Chrüzbüel

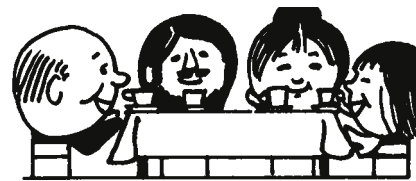
20. Juni 2009

organisiert durch die Basisgruppe Familie und Freizeit

- 17.30 Gottesdienst mit Pizzicanto-Chor
- 18.30 Apéro
- 19.00 Gemeinsames Nachtessen,  
gemütliches Beisammensein

Wir freuen uns, an diesem Abend viele Pfarreiangehörige begrüßen zu können.  
Anmeldung: Kath. Pfarramt Oberrieden,  
Sekretariat, Tel. 044 720 63 59 oder  
per E-Mail an: heilig.chruez@bluewin.ch

Das Pfarreiteam Chrüzbüel



**CHRÜZBÜELTREFF**  
für Seniorinnen und Senioren  
im Foyer der kath. Kirche

Dienstag, 30. Juni 2009,  
14.30 Uhr  
«Weltreise per Velo»  
mit Peter Käser



# Der Reformator Johannes Calvin (1509–1564) Eine Veranstaltungsreihe der reformierten Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden



Von **Berthold Haerter**, Pfarrer

Vor 500 Jahren wurde der Genfer Reformator Johannes Calvin geboren. Er entwickelte sich von einem interessierten und von der damaligen katholischen Kirche abhängigen Studenten zu einem Reformator von kantigem Format. Viel wird in diesen Tagen von seinen scharfen Urteilen bei der Hexenverfolgung oder im Fall des Arztes Michael Servets geredet. Calvin war aber wesentlich mehr. Er war ein grosser Denker. Es ging ihm um eine Kirche und ein Staatswesen, das von der Bibel her denkt und wirkt. Dabei trennte er scharf zwischen Aufgaben der Kirche und des Staates. Der Kirche gab er die Aufgabe das kritische Hinterfragen als Wächteramt im Sinne Jesu und zum Wohle der Menschheit. Dies, sein Psalmen-gesang, die Bedeutung, die er einer wohlgedachten, aber nicht immer Antworten gebenden Predigt neu schenkte, und vieles mehr prägen bis heute die reformierte Kirche.

Zusammen mit der Reformierten Kirchgemeinde Horgen begeben wir uns auf eine Entdeckungstour in Sachen Calvin und laden zu verschiedenen Veranstaltungen in Horgen und Oberrieden ein. Ein Autofahrdienst nach Horgen wird auf Anfrage (044 720 49 63) gern zur Verfügung gestellt

## Programm:

### Kirchgemeindehaus Horgen

**Mittwoch, 26. August, 19.30–21 Uhr**

Pfr. Hansjürg Stefan

#### «Eine Reise durch den Genfer Psalter»

Der Pfarrer und Kirchenmusiker Hansjürg Stefan wird uns die Entstehung und die Hintergründe der Genfer Psalmen nahebringen.

### Kirchgemeindehaus Horgen

**Mittwoch, 16. September, 19.30–21 Uhr**

Pierre Bühler, Professor für Systematische Theologie, Zürich

#### «Wo schlägt Johannes Calvins theologisches Herz?»

Ein Abend zur Theologie von Johannes Calvin.

Prof. Bühler ist ein profunder Kenner der Theologie Calvins, der dies zugleich ins Heute übertragen kann.

### Zürcherhaus Oberrieden

**Mittwoch, 21. Oktober, 19.30–21 Uhr**

Pfr. Nico Sonneveld

#### «Calvin und der Calvinismus»

Wie Calvin sich selber sah und wie er von anderen beurteilt wurde und wird.

### Zürcherhaus Oberrieden

**Mittwoch, 28. Oktober, 19.30–21 Uhr**

Pfr. Nico Sonneveld

#### «Calvin und die Bibel»

Wie geht Calvin mit der Bibel um? Hat er die Bibelauslegung erneuert oder eher eingefroren?

Pfarrer Nico Sonneveld ist im calvinistisch geprägten Holland aufgewachsen, hat dort Theologie studiert und war bis zur Pensionierung Pfarrer in Rüschtikon.

Wir hoffen, dass diese Abende bewirken, Calvin aus den staubigen Kulissen von fünf Jahrhunderten herauszuholen!



# Glaubenssache – vier Updates zum «Buch der Bücher»

Von **Andreas Beerli**, Gemeindeleiter

- **4 Abende**
- **4 in sich geschlossene Einheiten**
- **4 Möglichkeiten, das «Buch der Bücher» neu zu entdecken**

## Wussten Sie, dass ...

- ... die Bibel in einem Zeitraum von ca. 1000 Jahren niedergeschrieben wurde?
- ... die katholische Bibel aus 73 Büchern, 46 Büchern des Alten Testaments und 27 Büchern des Neuen Testaments besteht?
- ... das Wort «biblia» übersetzt «Bücher» bedeutet und die Bibel eigentlich eine Bibliothek ist?
- ... die Bibel das meist gelesene Buch der Erde ist und bis heute zumindest Teile der Bibel in über 2200 Sprachen übersetzt wurden?
- ... die Bibel jährlich in einer Auflage von ca. 20 Millionen Exemplare hergestellt und verbreitet wird?
- ... die kleinste gedruckte Bibel 4,5 cm lang, 3 cm breit und 2 cm dick ist?
- ... die Bibel über 3 Millionen Buchstaben enthält und man über 50 Stunden braucht, um sie durchzulesen?

All das müssen Sie nicht wissen. Für unsere vier Abende genügt es, wenn Sie neugierig und offen sind, um sich vom «Buch der Bücher» von Neuem begeistern zu lassen.

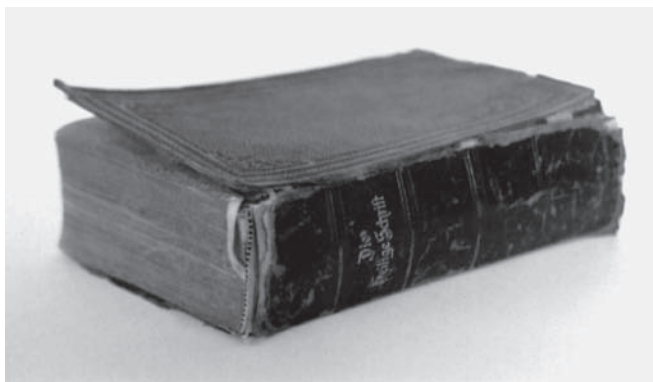
In fast jeder Hausbibliothek finden wir es. Manchmal in vorderster Front und abgegriffen, manchmal versteckt und leicht verstaubt. Im Innern entdecken wir eine Welt, die uns vertraut und doch fremd ist. Biblische Texte erzählen packende Geschichten von Liebe und Zorn, von Ungerechtigkeit und Widerstand, von Zärtlichkeit und Schmerz.

In unseren vier Abenden möchten wir die Lust am Bibellesen fördern. Dies ist aber nur möglich, wenn man das nötige Hintergrundwissen hat. Nicht die Auslegung der einzelnen Texte steht im Vordergrund, sondern der Blick auf das Ganze.

Wie bereits bei den erfolgreichen Glaubensupdates vor einem Jahr, sind die Abende klar strukturiert, finden in einem lockeren Rahmen statt und bieten auch genügend Raum für Fragen und den gemeinsamen Austausch.

Durch die Abende führen Sie Andreas Beerli, Viktor Hofstetter und Toni Gerarts. Gerne nimmt das Sekretariat Ihre Anmeldung entgegen – 044 720 63 59. Infolyer liegen in der Kirche auf.

**Anmeldeschluss Ende Mai**  
**Jeweils am Mittwoch, 3./10./17./24. Juni 2009**  
**20 Uhr im Chrüzbüelchäller**



03. Juni 2009	Die Bibel – Das grosse unbekannte Buch
10. Juni 2009	Orientierung im Tohuwabohu
17. Juni 2009	Ein Text wird lebendig
24. Juni 2009	Verschiedene Zugänge zur Bibel





## Ferienlager zu Hause 2009

Von **Eveline Petro**, Elternverein

Vom 14.–17. April fand auch dieses Jahr wieder das Ferienlager zu Hause statt. Beim diesjährigen Thema «Rund um die Erde» wurden den Kindern in fünf Gruppen fünf verschiedene Kontinente gezeigt: Europa, Asien, Amerika, Australien und Afrika.

Das dieses Jahr wegen Ostern leicht verkürzte Lager startete am Dienstag in der katholischen Kirche. Dort wurden erste Lieder eingeübt und wir lauschten dem ersten Kapitel der Geschichte: «Die Gebetsflöte». Anschliessend wurden die Kinder ihren jeweiligen Gruppen zugeteilt, wo sie die Zeit bis zum Mittag verbrachten. Nach dem feinen Mittagessen und freiem Spiel war wieder Gruppenzeit angesagt, wo sie verschieden spannende Dinge «ihres» Kontinents erfuhren, bevor man sich in der reformierten Kirche zum Ausklang des Tages mit ein paar Liedern wieder traf.

Der Mittwoch wurde vom CEVI gestaltet. Pizarro führte uns zu einer Schatzsuche auf den Hirzel, wo wir die Inkakönigin trafen. Bei der Suche des Schatzes mit Karten waren die Kinder mit Eifer dabei. Den Schatz in der Kiste verstaut, machten wir uns zu Fuss auf den Heimweg, wo uns immer wieder Räuber versuchten, den Schatz zu plündern.

Was für ein spannender Tag! Dank des strahlenden Sonnenscheins und den ungewohnt hohen Temperaturen waren wir alle recht müde vom langen Fussmarsch, aber zufrieden zum Verabschieden bei der ref. Kirche.

Aber wer dachte, am Donnerstag könne ausgeruht werden, täuschte sich: Der Workshop-Tag stand auf dem Programm. In verschiedenen Posten wurden Trommeln, Wunschboxen, Punktbilder und Origami hergestellt oder getanzt und in der Turnhalle ein Kontinentenparcours absolviert. Der Tag verging wie im Flug!





Zu guter Letzt noch der Freitag: Wir trafen uns erst am Nachmittag und hörten den Schluss der Geschichte. Danach übten wir noch einmal die Lieder, die dann am Gottesdienst am Abend gesungen werden sollten. Anschliessend war noch einmal Gruppenzeit angesagt. Nochmals war vieles geplant: In Australien der Besuch einer Maori-Frau, in Asien ein «Bildervortrag» über Tibet von Frau Lüthi und in Afrika schnitzelten die Kinder exotische Früchte für einen Fruchtsalat fürs Dessertbuffet am Abend.

Der Abschluss-Gottesdienst in der katholischen Kirche wurde sehr gut besucht und die Kinder präsentierten, was sie während der Wo-

che alles erlebt haben. Ebenso wurde in zwei Tanzvorführungen Bhangra (indischer Tanz, bekannt aus Bollywood-Filmen) vorgeführt.

Der süsse Abschluss (der Woche) bildete das Dessertbuffet mit Köstlichkeiten, die die Eltern mitgebracht haben.

Und schon war ein super lässiges Ferienlager wieder zu Ende. Kinder und Leiter alle glücklich, zufrieden und ein wenig traurig, dass es vorbei war. Aber das nächste Lager kommt bestimmt!

Eveline Petro





## Veranstaltung

### FREIE KURSE

Veranstaltung	Daten/Zeit	Kursgeld/Material	Kursleiter/-innen
<b>Männerkochkurs</b>	2 x Donnerstag 11.6./25.6. 18.15–21.45 Uhr	Fr. 40.00 plus ca. Fr. 25.00 pro Abend	B. Bleuler-Baumer www.bleulerbaumer.ch Tel. 044 721 08 67
<b>Männerkochkurs</b>	7 x Montag, 8.6./6.7./31.8./28.9./19.10./ 30.11./18.1.10	Fr. 140.00 plus ca. Fr. 25.00 pro Abend	B. Bleuler-Baumer
<b>Glutenfrei kochen – Zöliakie na und!</b>	1 x Montag, 15.6.09 von 18.00–22.00 Uhr	Fr. 35.00 und ca. Fr. 35.00	B. Bleuler und Ines Buchmüller Familienfrau und kennt Zöliakie aus eigener Erfahrung
<b>Die kreative und vielseitige Salatküche für die Sommerzeit</b>	1 x Dienstag, 16.6.09 von 18.00–21.45 Uhr	Fr. 25.00 plus Material und Unterlagen	Marie-Luise Düsel-Elmer kontakt@marie-luise-ernaehrung.com www.marie-luise-ernaehrung.com Tel. 044 720 92 44

### FREIZEITKURSE

#### Jassen

Es können alle teilnehmen, die gerne Karten spielen und ihre Kenntnisse verfeinern möchten.

Wer sich interessiert, kann einfach vorbeikommen.

Samstag: Fr. 15.00 pro Nachmittag  
13.6./27.6. von 14.00 – ca. 16.30 Uhr

Annemarie Reich, 044 980 60 72

#### Ort:

im Alten Gemeindehaus, Alte Landstrasse 33, bei Bibliothek Oberrieden

#### Anmeldung

Die Anmeldung kann per Anmeldeformular oder per Online-Formular bis spätestens **3 Wochen** vor Kursbeginn erfolgen.

#### Materialgeld

Material- und Lebensmittel sind im Kursgeld nicht inbegriffen und werden von der Kursleitung direkt eingezogen.

#### Kursdurchführung und Fakturierung

Die Kurse können nur bei genügend Anmeldungen durchgeführt werden. Spätestens nach Anmeldeschluss wird über die Durchführung entschieden und Sie erhalten ca. 2 Wochen vor Kursbeginn eine Kursbestätigung mit allen Kursangaben oder eine Kursabsage per E-Mail.

#### Zahlungsbedingungen

Das Kursgeld ist vor Beginn des Kurses nach Möglichkeit via Bank zu bezahlen. Bei Bezahlung über die Post müssen die Gebühren zum Kursgeld dazu gerechnet werden. Bei Abmeldungen vor Kursbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 20.00 in Rechnung gestellt. Bei Abmeldungen nach Kursbeginn ist das gesamte Kursgeld fällig.

**Das neue Programm erscheint am 22.8.09 in der Zürichsee-Zeitung bzw. im Thalwiler Anzeiger ab Mitte Juli im Internet unter: [http://www.oberrieden.ch/schule/hauswirtschaftliche\\_fortbildungsschule](http://www.oberrieden.ch/schule/hauswirtschaftliche_fortbildungsschule)**

#### Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule Oberrieden

Sylvia Grimm, Fachstrasse 24, 8942 Oberrieden, Tel./Fax 044 721 14 54 oder [fortbildungoberrieden@bluewin.ch](mailto:fortbildungoberrieden@bluewin.ch)

Kurs(e): .....

Name/Vorname: .....

Strasse/Ort: .....

Telefon P: ..... G: ..... E-Mail: .....

Bemerkung/Vorschläge: .....



## Sprachkurse Oberrieden

### DEUTSCH mit Margrit Wächter

	Tag	Zeit	Ort
D3/Mittelstufe A2 – B1	1	13.15–14.45	Villa Schönfels
D4/Konversation, Lektüre und Grammatik, Mittelstufe	4	11.45–13.00	Villa Schönfels
D5/Konversation, Lektüre und Grammatik, Fortgeschrittene	4	13.15–14.30	Villa Schönfels

### ENGLISCH mit Corinne Bason Hörnlimann

E1/English for Beginners (NEU)	4	noch offen	Kath. Kirche/Unti-Zimmer
E2/Good intermediate conversation	1	12.55–13.55	Villa Schönfels
E3/Good intermediate conversation	1	14.00–15.00	Villa Schönfels
E4/Lower intermediate conversation with grammar	3	10.35–11.35	Villa Schönfels
E5/Lower intermediate conversation with grammar	3	09.30–10.30	Villa Schönfels
E6/Conversation	3	08.25–09.25	Villa Schönfels
E7/Lower intermediate conversation with grammar	4	09.30–10.45	Kath. Kirche/Unti-Zimmer

### FRANZÖSISCH mit Irina Hortin

F0/Cours découverte pour débutants (NEU)	2	19.00–20.30	Villa Schönfels
--	---	-------------	-----------------

### FRANZÖSISCH mit Franziska Tinervia

F0/Wiedereinsteiger – untere Mittelstufe (NEU)	3	09.30–10.30	Villa Schönfels
--	---	-------------	-----------------

### ITALIENISCH mit Luca Bernasconi

It1/Corso principianti (senza conoscenze) (NEU)	4	08.45–10.00	Villa Schönfels
It3/Corso medio-avanzato (grammatica, lettura, conversazione)	4	10.15–11.15	Villa Schönfels
It4/Corso medio (grammatica, lettura, conversazione)	4	11.30–12.45	Villa Schönfels
It5/Corso di letteratura (lettura di romanzi)	4	13.30–14.45	Villa Schönfels
It6/Corso principianti-medio (grammatica, lettura)	4	15.00–16.15	Villa Schönfels

### SPANISCH mit Celia Gerber Fernandez

Sp2/Conversacion	4	09.10–10.10	Villa Schönfels
Sp3/Nivel Medio	4	10.15–11.15	Villa Schönfels

### SPANISCH mit Irina Hortin

Sp1/Nivel Inicial (NEU)	3	15.00–16.30	Villa Schönfels
-------------------------	---	-------------	-----------------

1 = Montag  
2 = Dienstag

3 = Mittwoch  
4 = Donnerstag



## Kursbedingungen

### Durchführung

Falls ein Kurs wegen mangelnder Teilnehmer/-innenzahl nicht durchgeführt werden kann, werden bereits angemeldete Personen bis spätestens drei Tage vor Kursbeginn benachrichtigt.

### Anmeldung

Die Anmeldung kann schriftlich, telefonisch, per E-Mail oder über das Internet erfolgen und ist verbindlich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

### Abmeldung

Falls Sie an der Kursteilnahme verhindert sind, bitten wir um sofortige Mitteilung.

Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 50.00 erhoben. Bei Abmeldungen, welche drei Arbeitstage oder später vor Kursbeginn eintreffen, bei Nichterscheinen im Kurs sowie vorzeitigem Kursaustritt wird das Kursgeld **nicht rückerstattet / oder** nur ausnahmsweise und bei Vorliegen eines wichtigen Grundes (Krankheit, Unfall usw.) nach Einreichen eines Gesuchs anteilmässig mittels einer Gutschrift zurückerstattet.

### Kursgeld/-bestätigung

Spätestens eine Woche vor Kursbeginn erhalten Sie eine Kursbestätigung mit Rechnung und Einzahlungsschein. Das Kursgeld ist vor Kursbeginn einzuzahlen.

### Preise ab 6 Teilnehmer/-innen:

Fr. 16.00 für 60 Minuten

Fr. 20.00 für 75 Minuten

Fr. 24.00 für 90 Minuten

Die Preise werden pro Semester im Voraus verrechnet, Probelektionen jederzeit möglich.

### ANMELDEKARTON:

Gewünschter Kurs: \_\_\_\_\_

Anrede: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel. Privat: \_\_\_\_\_

Tel. Firma: \_\_\_\_\_

Mobile: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_



## Haben Sie schon vom Spitex-Mahlzeitendienst gehört?

Die Spitex-Mahlzeiten bestehen aus abwechslungsreichen, gesunden und guten Menüs, die übrigens nicht nur von Senioren und Seniorinnen bestellt werden können. Auch Kranke und Rekonvaleszente profitieren oft kurz- oder längerfristig von unserem Angebot. Natürlich liefern wir auch an jüngere Leute. Sie kommen auf diesem Weg zu ausgewogenen Mahlzeiten - wenn's mal wieder schnell gehen muss. Die von Ihnen ausgewählten und bestellten Mahlzeiten werden jeden Mittwoch frei Haus geliefert.

### Informationen zu den Fertigmahlzeiten

Die Mahlzeiten (Normalkost, Schonkost, Pfannengerichte oder Diätmenüs) können in der Mikrowelle, in der Pfanne oder im Backofen erwärmt werden. Sie sind einzeln vakuumverpackt und pasteurisiert. Die Menüs werden durch eine Ernährungsberatung kontrolliert. Sie müssen im Kühlschrank bei 4° aufbewahrt oder können tiefgekühlt werden wodurch sie über längere Zeit haltbar sind. Die Energiewerte, Kalorien- und Kohlenhydrat-Angaben sind auf jeder Packung gut ersichtlich. Suppen, Salate und Desserts sind als Einzelportionen erhältlich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt  
oder  
Sie gar „gluschtig“ gemacht?...

... dann würden wir Sie gerne zu einer Degustation einladen.

Kommen Sie doch am

**Freitag, 19. Juni 2009 - 11.00 bis ca. 13.30 Uhr**

in die GAWO am Spielhofweg 12

probieren Sie die diversen Menüs und lassen Sie sich von unseren Fachfrauen beraten und weitere Informationen geben.

### Auskünfte und Bestellungen

- Frau Astrid Kunz T: 044 720 50 43
- Frau Ruth Wehrli T: 044 721 07 31

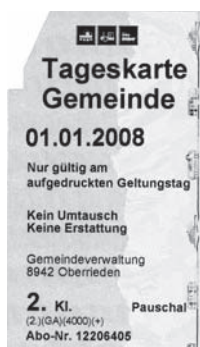


**Wir freuen uns auf Sie!**

Spitex Oberrieden, Spielhofweg 12, 8942 Oberrieden  
Tel; 044 720 11 82, Fax: 044 720 95 25



## SBB-GA-Tageskarte Gemeinde



**Reisen Sie für nur Fr. 30.– pro Tag durch die ganze Schweiz!**

### Was bedeutet SBB-GA-Tageskarte Gemeinde

Die GA-Tageskarte (flexibles Generalabonnement) ist eine Lösung der SBB, welche den öffentlichen Verkehr fördert und die Vorteile eines Generalabonnements zu günstigen Bedingungen weitergibt. Ein Halbtax-Abo ist nicht erforderlich.

Die Gemeinde Oberrieden bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch die neue Tageskarte (Nachfolge der Flexicard) an; es stehen sechs Tageskarten pro Tag zur Verfügung.

### Wo erhält man GA-Tageskarten?

Die Billettabgabe erfolgt nur durch die Einwohnerkontrolle Oberrieden während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten, d.h.:

Mo 08.00–11.30 Uhr / 14.00–18.00 Uhr  
Di–Do 08.00–11.30 Uhr / 14.00–16.30 Uhr  
Fr 07.30–11.30 Uhr / 14.00–16.00 Uhr

Bezugsberechtigt sind ausschliesslich Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Oberrieden.

### Preis pro Tageskarte

Der Preis pro Tageskarte beträgt **Fr. 30.–** und ist bei Bezug am Schalter der Einwohnerkontrolle bar zu bezahlen.

### Reservationen

Es werden keine Reservationen gemacht. Karten können aber im Voraus für ein gewünschtes Datum bezogen werden.

### Kein Rückgaberecht

Falls eine Karte nicht verwendet wird, kann diese nicht mehr zurückgegeben werden; es erfolgen auch keine Rückzahlungen mehr.

### Bezugsbeschränkungen

Es gibt keine Bezugsbeschränkungen. Dies bedeutet also, man kann so oft und so viele GA-Tageskarten beziehen, wie man will.



## Abfall gehört in den Kübel und nicht auf die Strasse!

**Die Gesundheits- und Umweltbehörde dankt den Einwohnern und Einwohnerinnen von Oberrieden für das Beachten vom Littering-Verbot in unserer schönen Gemeinde!**

## Jungbürger-Fest 2009

- ☺ Wie jedes Jahr erhalten die Oberriedner/-innen mit ihrem 18. Lebensjahr das Stimm- und Wahlrecht und erlangen gleichzeitig auch in sämtlichen zivilrechtlichen Bereichen ihre Mündigkeit.
- ☺ Zur Feier dieses besonderen Ereignisses lädt der Gemeinderat die **59 Jungbürger/-innen des Jahrganges 1991** zu einem besonders für sie organisierten Anlass ein.
- ☺ Das diesjährige Jungbürger-Fest findet am **Freitag, 5. Juni 2009, statt.**



## VANDALISMUS



### Ärgern Sie sich nicht!

Rufen Sie uns bei einem akuten Vorfall **sofort** an (auch an Wochenenden und nachts). Wir sind Ihnen dankbar für Meldungen über Vandalismus, Beschädigungen und Lärmimmissionen.

Nur mit einem aktiven Meldeverhalten der Bevölkerung können wir schneller und gezielter auf Vorkommnisse reagieren, um die Sicherheit, Ruhe und Ordnung in unserer Gemeinde zu gewährleisten.

**Gemeindepolizei Oberrieden**  
Tel. 044 722 71 00 (Notfall Tel. 117)



## Cyrano – Poet und Haudegen

Eine romantische Liebeskomödie mit Musik  
nach Edmond Rostand  
als Freilichttheater für Jugendliche und Erwachsene  
mit dem Theater Kanton Zürich  
Regie Hardy Hoosman

**Vorstellung**      **Oberrieden,**  
                                 **Schulhausplatz Langweg**  
                                 **Dienstag, 16. Juni, 20.30 Uhr**

Bei schlechter Witterung  
Mehrzweckhalle Pünt  
Info ab 13 Uhr unter 052 212 14 42

Veranstalter      Kulturkreis Oberrieden

## Neuzuzügerabend

Der Gemeinderat möchte die in den letzten 12 Monaten zugezogenen Einwohner/-innen von Oberrieden persönlich willkommen heissen und lädt die Neuzuzüger zu dem traditionellen Begrüssungsabend ein auf:

**Freitag, 11. September 2009**

Bitte reservieren Sie sich diesen Termin, die definitive Einladung mit dem detaillierten Programm folgt ca. Ende Juli 2009.

Gemeinderat Oberrieden

### Voranzeige

## Bring- und Holtag Samstag, 12. September 2009

**Räumen Sie** Ihren Keller, Ihren Estrich oder Ihre Wohnung nach Lust und Laune!

**Bringen Sie** Ihre noch wieder verwendbaren und funktionstüchtigen Gegenstände zum Schulhausareal Pünt.

**Holen Sie** Kleinmöbel, Einrichtungsgegenstände, Sportartikel, Spielsachen, Kleider und vieles kostenlos ab.

**Beachten Sie, dass der Zweck dieses Tages keine kostenlose Entsorgungsaktion ist. Für Gegenstände, welche von den Organisatoren als nicht wieder verwendbar beurteilt werden, wird eine Gebühr – zahlbar an Ort und Stelle – verlangt. Ebenfalls wird für Skis und Snowboard eine Gebühr von Fr. 5.– erhoben.**

Die Aktion gilt nur für Privathaushaltungen. Händler werden rigoros vom Platz gewiesen.

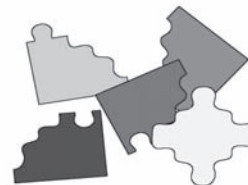
Mit dem nächsten Oberriedner Brief (August-Ausgabe) wird ein Flyer zum Bring- und Holtag verschickt.

Für Fragen steht Ihnen das Sekretariat der Gesundheits- und Umweltbehörde Oberrieden unter Tel. 044 722 71 16 zur Verfügung.





OK FerienSpass 2009  
E-Mail: [info@ferienspass-thalwil.ch](mailto:info@ferienspass-thalwil.ch)  
[www.ferienspass-thalwil.ch](http://www.ferienspass-thalwil.ch)  
Patronat: Gemeinde Thalwil



# FerienSpass Thalwil

**Sommerferien 11. Juli – 16. August 2009**  
für alle 6- bis 16-Jährigen aus Thalwil und Umgebung

Musik und  
Tanz

Natur -  
Erlebnisse

Spiel und  
Spass

Tierisches

Sport -  
Kurse

In der  
Restaurantküche

Malen und  
Basteln

**Verkauf: ab 27. Mai 2009 à Fr. 25.- inkl. ZVV-FerienPass**

- in Thalwil:**
- **CALIDA-Store**  
zu den Ladenöffnungszeiten
  - **Gemeindehaus**  
zu den Schalteröffnungszeiten
- in Gattikon:**
- **Pintarelli Bettwaren**  
zu den Ladenöffnungszeiten
- in Oberrieden:**
- **Gemeindehaus**  
zu den Schalteröffnungszeiten

Detaillierte Infos siehe unter [www.ferienspass-thalwil.ch](http://www.ferienspass-thalwil.ch)



## JuKi – Abschlussfest

**Donnerstag, 4. Juni, 19.00 Uhr im Zürcherhaus**

Herzlich eingeladen sind die Jugendlichen aus der 6. Klasse und 1./2. Oberstufe.

Anschliessend sind alle zum Grillieren eingeladen



**Kommt wir bauen eine Kirche  
Frei nach dem Propheten Esra und dem Geschehen in Oberrieden vor 250 Jahren**

### Herzliche Einladung zum BAUSTELLENGOTTESDIENST

Für Gross und Klein, Alte und Junge, Einzelne und Familien

**Am Sonntag, 5. Juli 2009**, um 10.00 Uhr, bei der in Renovation befindlichen ref. Kirche Oberrieden.

Gestaltet von den Drittklasskindern, U. Meili und B. Haerter

Anschliessend sind alle zu einem Imbiss eingeladen. Besonders heissen wir auch die Neuzugezogenen willkommen.

Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Zürcherhaus bei der Kirche statt.



### Voranzeige

## 20 Jahre Berliner Mauerfall 1989–2009

**Mittwoch, 4. November, 20.00 Uhr, Zürcherhaus (ref. Kirchgemeindehaus)**

**Was geschah damals? Was sind die Ursachen? Ein Wunder?**

Überlegungen und Gedanken aus eigener Erfahrung.

Berthold Haerter hat seine Kindheit und Jugend bis 1990 in Ostdeutschland verbracht.

Eine Veranstaltung des Kulturkreises Oberrieden und der Reformierten Kirchgemeinde



## Margrit Angst



Vor genau fünf Jahren habe ich die Stelle als Pfarreisekretärin bei der kath. Kirchgemeinde angetreten und wurde von Amtes wegen Mitglied des Redaktionsteams des Oberriedner Briefes.

Zu meiner Person: Im August 1958 wurde ich in Reichenburg geboren. Zusammen mit meinen vier Geschwistern durfte ich eine unbeschwerte Kindheit auf dem Bauernhof meiner Eltern erleben. Nach Absolvierung der Schulzeit in Reichenburg und Siebnen machte ich eine Haushaltlehre, ein Welschlandjahr und besuchte eine Handelsschule. Da sich mein Traumberuf als Hauswirtschaftslehrerin nicht verwirklichen liess, begann ich meine Karriere als kaufmännische Mitarbeiterin bei einem grösseren Unternehmen in Tuggen. Nach vier Jahren nahm ich eine Stelle als Sekretärin in Kilchberg an, wo ich auch meinen Mann kennenlernte. Bis zur Geburt unseres ersten Kindes arbeitete ich vier Jahre als Chefsekretärin in Horgen. Im Januar 1986, nach der Geburt unseres zweiten Sohnes, zogen wir von Horgen nach Oberrieden. Im Laufe der Jahre wurden uns noch zwei Töchter geschenkt.

Um mich ins Dorfleben zu integrieren, bin ich seit 1992 Aktivmitglied im Samariterverein Oberrieden, welchen ich seit 1993 präsidiere. Als alle unsere vier Kinder den Kindergarten und die Schule besuchten und ich wieder etwas freie Zeit zur Verfügung hatte, wurde ich von der kath. Kirche angefragt, ob ich einmal in der


Woche den Erstklässlern Heimgruppen-Unterricht erteilen könne. Das habe ich drei Jahre lang mit grosser Freude gemacht. Im Jahre 2003 suchte die Schule Oberrieden eine Kopfhgienikerin, die sog. «Luustante» und kam mit ihrem Anliegen zum Samariterverein Oberrieden. Diese Arbeit interessierte mich sehr und ich bewarb mich um die Stelle. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit bei der Thalwiler Laustante übernahm ich also diese Arbeit und schaue seither auf den Köpfen der Oberriedner Jugend zum Rechten. Seit 14 Jahren habe ich schon über 20 Schulchor- oder Schullager bekoacht und begleitet. Die Freude der Kinder ist für mich immer wieder eine grosse Bereicherung. Seit dem 1. Mai 2004 bin ich als Pfarreisekretärin bei der Kath. Kirchgemeinde Oberrieden angestellt. Die vielen verschiedenen Arbeiten in einem Pfarreisekretariat, die Zusammenarbeit in einem aufgestellten Team, die Selbständigkeit und der Kontakt zu den Mitmenschen sind nur ein paar wenige Dinge, die ich an meiner Arbeit so schätze.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und meinen Freunden bei einem gemütlichen Jass, einem Tennis- oder Golfspiel, mit Lesen, Kalligraphie, Sudoku lösen oder einfach bei einem guten Glas Prosecco und einem interessanten Gespräch über Gott und die Welt.



# 1.-August-Feier 2009 im Aebnet, Oberrieden

## Festprogramm



Ab 16.00 Uhr	Eröffnung Festwirtschaft Leitung Wild Boars Kuchenstand des Frauenchors Oberrieden
Ab 18.00 Uhr	Unterhaltungsmusik
19.15 Uhr	Willkommensgruss der Verkehrskommission Oberrieden
19.30 Uhr	Festansprache von Kantonsrat Urs Lauffer
ca. 22.30 Uhr	Entfachen des Höhenfeuers Aufgebaut vom Feuerwehrverein Oberrieden Mit gemeinsamen Singen der Nationalhymne
bis 24.00 Uhr	Festwirtschaft mit Unterhaltungsmusik

Freundlich lädt ein

VERKEHRSKOMMISSION OBERRIEDEN

Mitwirkende Vereine: Feuerwehrverein Oberrieden  
Frauenchor Oberrieden  
Samariterverein Oberrieden  
Wandergruppe Oberrieden

Ab 12.00 Uhr wird die Vordere Bergstrasse für den Fahrzeugverkehr gesperrt.  
Zufahrt zum Festplatz über die Hintere Bergstrasse. Wenige Parkmöglichkeiten bei Parkplatz Musterplatz.  
Deshalb Fahrzeuge bitte auf dem Chilbiplatz (Langweg) parkieren.